

Ergebnisprotokoll 1. Sitzung Beirat „SOZIALE STADT Sossenheim“

Datum	6. November 2019	
Zeit:	18.30 – 20.30 Uhr	
Ort:	SOS Kinderdorf	
Anwesenden:	<p>Bürgerschaft: Fr. Frank, H. Fuks, Fr. Heyne, Fr. Kahraman, Fr. Krüsemann, Fr. Kunze, Fr. Mballa, Fr. Peters, Fr. Stark-Mattäi, Fr. Tonhäuser, Fr. Wähler, H. Weber, H. Will</p> <p>Institutionen: Fr. Reichwein – Sozialbezirksvorsteherin H. Eckstein – Wohnungswirtschaft H. Deigert – Regionaler Präventionsrat H. Grünenwald – Schulen Fr. Serke – Ortsbeirat 6 Fr. Seufert-Dietrich – Christliche Gemeinden Fr. Scharf - Familie/Beratung H. Brenniger – Senioren H. Wiechula – Gewerbeverein Entschuldigt: H. Kissel – Vereine</p>	
TOP	Inhalt	Zuständig
1.	Die Abteilungsleiterin Ursula Brünner begrüßt alle Anwesenden, bedankt sich für Ihre Bereitschaft im Beirat „SOZIALE STADT Sossenheim“ mitzuwirken und wünscht allen eine gute Zusammenarbeit.	
2.	<p>Die Quartiersmanagerin Zlatica Niznanska erläutert bisherige Beteiligungs- und QM Maßnahmen seit dem 1. Bürgerdialog am 24. Juni und macht alle Anwesenden auf den 2. Bürgerdialog, die Zukunftswerkstatt, aufmerksam. Bisher haben Beteiligungen in Form von Schlüsselpersonengesprächen und Mitmachaktionen stattgefunden. Auch hat Beteiligung für unterschiedliche Zielgruppen u.a. Senioren und Jugendliche stattgefunden. Mit dem Quartiersrad war das Quartiersmanagement nicht nur 5 Mal im Sommer an unterschiedlichen Orten im Quartier zur aufsuchenden Beteiligung präsent, sondern auch bei Quartiersveranstaltungen. Dr. Sven Fries stellt den Auftrag des Beratungsbüros bei der Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes und der Umsetzung des Quartiersmanagements vor.</p> <p>Aufgaben und Zusammensetzung des Beirats</p> <p>Die Projektleiterinnen Daniela Evans und Bettina Boknecht stellen die Aufgaben des Beirates vor: der Beirat ist ein verbindliches und kontinuierliches Gremium, dass die Stadt Frankfurt bei der Umsetzung des Projektes SOZIALE STADT Sossenheim begleitet. Der Beirat setzt sich aus den 13 Vertreterinnen und Vertretern der Sossenheimer Institutionen sowie 14 Bürgerinnen und Bürger zusammen, die Multiplikatoren für die Bedürfnisse ihrer Nachbarschaft sind.</p> <p>Die im Beirat vertretenen Institutionen aus Sossenheim sind der Ortsbeirat 6, die Sozialbezirksvorsteherin, der regionale Präventionsrat, die kommunale Ausländervertretung (KAV), die christlichen Gemeinden, Kindertagesstätten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Familie/Beratung, Senioren, Wohnungswirtschaft, Gewerbeverein, Vereine (vertreten durch den Vereinsring Sossenheim).</p> <p>Der Beirat entscheidet über die Priorisierung von Maßnahmen im Rahmen des ISEKs mit. Darüber hinaus entscheidet der</p>	

	<p>Beirat über die Förderfähigkeit von Nachbarschaftsprojekten (durch den städtischen Verfügungsfonds). Der Beirat tagt öffentlich, doch stimmberechtigt sind nur die Mitglieder des Beirats. Der Vorsitz des Beirates wird durch eine Bewohnerin/ einen Bewohner übernommen. Die Inhalte und Ergebnisse der Beiratssitzungen sind Empfehlungen für den Prozess SOZIALE STADT Sossenheim.</p>	
3.	<p>Beschluss der Grundsätze Während der Sitzung wurden folgende Grundsätze mit einfacher Mehrheit beschlossen. (siehe Anhang)</p>	
4.	<p>Beschluss der Geschäftsordnung Während der Sitzung wurde folgende Geschäftsordnung mit einfacher Mehrheit beschlossen. (siehe Anhang)</p>	
5.	<p>Wahl des Vorsitzes Es wird festgestellt, dass der Beirat bei der ersten Sitzung beschlussfähig ist. Anwesend sind 13 (von 14) stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürgern sowie 9 (von 13) stimmberechtigten Institutionenvertretern. Damit ist die Beschlussfähigkeit gewährleistet. Frau Brünner erklärt, dass die Zusammensetzung des Beirates von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wird und in diesem Beschluss alle Beiratsmitglieder namentlich benannt werden. Aus diesem Grund ist keine Vertretung möglich. Beim Ausscheiden von Beiratsmitgliedern aus der Bürgerschaft können Nachfolger vom Quartiersmanagement oder von der Bürgerschaft empfohlen werden. Beim Ausscheiden von Institutionenvertretern wird innerhalb der jeweiligen Institution ein/e Nachfolger/in benannt.</p> <p>Zur Wahl des Vorsitzenden haben sich Esra Kahraman und Michael Weber gestellt. Frau Kahraman wurde mit einfacher Mehrheit zur Vorsitzenden gewählt, Herr Weber übernimmt die Stellvertretung.</p>	
6.	<p>Festlegung der nächsten Sitzung Die nächste Sitzung findet am 15.01.2019 um 18.30 Uhr statt, der Ort wird zusammen mit der Tagesordnung an alle Beiratsmitglieder spätestens 2 Wochen vor der Sitzung verschickt.</p>	

Grundsätze für den Beirat „SOZIALE STADT Sossenheim“

§ 1 Aufgaben

(1) Der Beirat soll im Programmgebiet SOZIALE STADT Sossenheim

- die städtebauliche Erneuerung,
- die soziale Stabilisierung,
- die Stärkung örtlich vorhandener sozialer, kultureller, ökologischer und städtebaulicher Potenziale
- die Motivierung der Bewohner/-innen zum bürgerschaftlichen Engagement und
- die kontinuierliche Selbstorganisation fördern und begleiten.

(2) Weiterhin berät und beschließt der Beirat

- Empfehlungen für das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) SOZIALE STADT Sossenheim
- Empfehlungen für Projekte zur Aufnahme in die jeweiligen Jahresförderanträge auf Basis des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes.
- über Projekte, die über den Verfügungsfonds abgerechnet werden sollen.

(3) Die Beiratsmitglieder übernehmen dabei die Aufgabe der Weitervermittlung der Ziele und Sachstände des Erneuerungsverfahrens an die Nachbarschaften im Stadtteil als auch der Übermittlung von Bedarfen und Wünschen der Bewohnerschaft in das Beiratsgremium. Die Vertreter/-innen der Bewohner/-innen im Beirat veranstalten dazu regelmäßige Wohnertreffen im Stadtteil mit Unterstützung des Quartiersmanagements.

§ 2 Funktion

(1) Der Beirat unterstützt den Ortsbeirat 6 bei den Aufgaben des § 1 als eigenständig beratendes und empfehlendes Gremium.

(2) Die Empfehlungen des Beirats sollen den politischen Gremien als Beratungsgrundlage dienen.

§ 3 Zusammensetzung

Der Beirat setzt sich aus **27 stimmberechtigten Mitgliedern** zusammen, davon

a. **14 Einwohner/-innen** aus dem Programmgebiet, die weder der Stadtverordnetenversammlung noch den unter b. aufgeführten Gremien und Vereinigungen angehören, sowie

b. **13 Vertreter/innen der Institutionen** und Initiativen des Programmgebiets sowie einem oder einer Vertreter/-in des Ortsbeirates 6.

§ 4 Bestimmung/Benennung

(1) Die stimmberechtigten Mitglieder des Beirats werden für den aktiven Förderzeitraum im Benehmen mit dem Ortsbeirat 6 vom Magistrat durch Beschluss, mindestens für die Dauer von zwei Jahren bestimmt. Eine erneute Benennung ist zulässig.

(2) Die Mitglieder der Vertreter des § 3a können sich selbst nominieren oder werden durch das Quartiersmanagement vorgeschlagen; die Mitglieder der Vertreter des § 3b durch Benennung durch die jeweiligen Institutionen und Initiativen des Programmgebietes sowie durch den Ortsbeirat 6.

§ 5 Vorsitz

(1) In der konstituierenden Sitzung, zu der das Quartiersmanagement einlädt, wählen die anwesenden Mitglieder aus den in § 3a genannten Mitgliedern eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden sowie eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter mit einfacher Mehrheit. Die Wahl ist zulässig, wenn mindestens die Hälfte der bestimmten Mitglieder anwesend sind.

(2) Die oder der Vorsitzende leitet die Beiratssitzungen.

§ 6 Geschäftsordnung

Zu Beginn der konstituierenden Sitzung gibt sich der Beirat eine Geschäftsordnung.

§ 7 Geschäftsführung

Geschäftsführung und Schriftführung obliegen dem Quartiersmanagement.

§ 8 Auflösung

(1) Der Beirat kann zum Ende des aktiven Förderzeitraums, spätestens nach Ablauf der Verfestigungsphase vom Magistrat aufgelöst werden.

(2) Der Beirat ist aufzulösen, wenn die Aufgaben des § 1 nicht oder nicht mehr erreicht werden können.

Frankfurt am Main, den 06.11.2019

Geschäftsordnung für den Beirat „SOZIALE STADT Sossenheim“

Präambel

Die durch den Magistrat der Stadt Frankfurt beschlossenen Grundsätze für den Beirat „SOZIALE STADT Sossenheim“ stellen die Grundlage für die nachfolgende Geschäftsordnung dar.

§ 1 Einberufung

Der Beirat wird durch das Quartiersmanagement mit einer Frist von im Grundsatz zwei Wochen einberufen. Die Sitzungen finden in der Regel alle 6 Wochen statt. Die Termine werden halbjährlich öffentlich bekannt gegeben. Die Einladung und die Tagesordnung werden vorzugsweise per Email und auf Wunsch postalisch erfolgen. Eine Sondersitzung kann auf Antrag von 14 Beiratsmitgliedern einberufen werden. Die Sitzungsorte können an wechselnden Orten im Quartier stattfinden.

§ 2 Tagesordnung

Das Quartiersmanagement bereitet die Tagesordnung gemeinsam mit den beiden Vorsitzenden und dem Stadtplanungsamt vor und leitet diese den Beiratsmitgliedern mit der Einladung zu. Die Tagesordnung und Änderungsvorschläge werden bei Sitzungsbeginn mit einer einfachen Mehrheit der anwesenden Beiräte festgestellt. Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ können Beiratsmitglieder und Sitzungsgäste spontane Themen zum Stadterneuerungsverfahren SOZIALE STADT Sossenheim einbringen.

§ 3 Sitzungsleitung

Die oder der Vorsitzende leitet die Sitzung. Bei Abwesenheit leitet die oder der stellvertretende Vorsitzende die Sitzung. Das Quartiersmanagement unterstützt die Vorsitzenden bei der Sitzungsleitung.

§ 4 Rederecht

Jedes Beiratsmitglied und jeder Gast hat Rederecht bei den Beiratssitzungen. Es wird eine

Rednerliste geführt, die die Reihenfolge der Redebeiträge festlegt. Die Anzahl der Redebeiträge kann durch den Vorsitzenden begrenzt werden. Es besteht die Möglichkeit, eine Debatte auf Antrag mit einer einfachen Mehrheit zu beenden.

§ 5 Beschlüsse

Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens **14 Mitglieder** anwesend sind. Zur frühzeitigen Feststellung der Beschlussfähigkeit des Gremiums sind die Mitglieder verpflichtet sich im Vorfeld beim Quartiersmanagement abzumelden.

Bei fehlender Beschlussfähigkeit werden die Beschlusspunkte auf die nächste Sitzung vertagt oder ggf. die Sitzung verschoben. Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ können keine Beschlüsse gefasst werden.

§ 6 Öffentlichkeit

Der Beirat tagt in der Regel öffentlich. Durch Beschluss des Beirats mit einfacher Mehrheit der anwesenden Beiratsmitglieder kann die Öffentlichkeit zu einzelnen Themen / Punkten ausgeschlossen werden.

§ 7 Sitzungsdauer

Die Sitzungsdauer sollte 2 Stunden nicht überschreiten.

§ 8 Niederschrift (Protokolle)

Über die Sitzungen führt das Quartiersmanagement ein Ergebnisprotokoll, das an alle Mitglieder des Beirats vorzugsweise per E-Mail und auf Wunsch postalisch verschickt wird und im Quartiersbüro zur Ansicht ausliegt. Das Protokoll kann nach seiner Genehmigung in der folgenden Sitzung durch die Beiräte veröffentlicht werden mit Ausnahme zuvor festgestellter, nicht-öffentlich zu behandelnde Themen.

Frankfurt am Main den **06.11.2019**

Ergebnisprotokoll 2. Sitzung „Beirat SOZIALE STADT Sossenheim“

Datum	15. Januar 2020	
Zeit:	18.30 – 20.30 Uhr	
Ort:	Mensa der Edith-Stein-Schule	
Anwesenden:	<p>Bürgerschaft: H. Fuks, Fr. Heyne, Fr. Kahraman, Fr. Krüsemann. Fr. Kunze, Fr. Peters, Fr. Stark-Matthäi, Fr. Tonhäuser, Fr. Wähler, H. Weber, H. Will</p> <p>Institutionen:</p> <p>Fr. Reichwein – Sozialbezirksvorsteherin Fr. Fecher – Wohnungswirtschaft H. Grünenwald – Schulen Fr. Serke – Ortsbeirat 6 Fr. Seufert-Dietrich – Christliche Gemeinden H. Brenninger – Senioren H. Wiechula – Gewerbeverein H. Reiter - Jugend</p> <p>Entschuldigt: H. Kissel – Vereine, Fr. Scharf – Familie, H. Deigert – Regionaler Präventionsrat, Fr. Winter</p>	
TOP	Inhalt	Zuständig
1.	Die erste Vorsitzende Frau Kahraman begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Beiratssitzung. Der Beirat ist mit 19 Mitgliedern beschlussfähig.	
2.	Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen. Es wird einstimmig verabschiedet. Es gibt keine Anmerkungen zur aktuellen Tagesordnung. Diese wird einstimmig verabschiedet.	
3.	Die Quartiersmanagerin Zlatica Niznanska informiert über die Zusammensetzung der Vertreterinnen und Vertreter aus der Bürgerschaft im Beirat (Folie 3 in der Powerpoint Präsentation): 7 Vertreterinnen und Vertreter kommen aus dem Ortskern, 2 aus der Henri-Dunant-Siedlung, 1 aus der Otto-Brenner-Siedlung, 2 aus Robert-Dißmann-Siedlung und Toni-Sender-Straße, 2 aus der Carl-Sonnenschein-Siedlung. Die Stimmrechte des Ortskerns und der Siedlungen sind mit 7 zu 7 Stimmen ausgewogen.	
4.	<p>Fabian Adler vom Planungsbüro BIERBAUM.AICHELE.Landschaftsarchitekten stellt den aktuellen Bearbeitungsstand des ISEKs vor.</p> <p>(Folien Nr. 5 -14 in der Powerpoint Präsentation)</p> <p>Herr Adler erläutert die Wichtigkeit des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK). Das ISEK ist ein Maßnahmenkatalog, der die Richtung für die nächsten 10 Jahre im Planungsgebiet vorgibt. Die Maßnahmen werden jährlich priorisiert und während der Laufzeit ggf. angepasst. (Folie Nr. 6)</p> <p>Nach Abschluss der Voruntersuchungen, befinden sich der ISEK-Planungsprozess zur SOZIALEN STADT Sossenheim nun in der Konzeptphase, in der es um die Erarbeitung und Abstimmung der einzelnen Maßnahmen geht. Ein Entwurf der Maßnahmenblätter wird dem Beirat vor den Sommerferien vorgestellt.</p>	

	<p>Weiterhin werden die Schlüsselergebnisse der Zukunftswerkstatt vorgestellt. (Folie Nr. 10). Herr Adler stellt weiterhin die SWOT-Karte vor. In dieser Karte (Folie Nr. 11) sind die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Planungsgebiet dargestellt. Die Ergebnisse dieser Karte sowie weiterer Karten (Folie Nr. 12 und Folie Nr. 14) basieren auf den Ergebnissen der Beteiligungsaktionen in Sossenheim (Folie Nr. 9), planerischen Untersuchungen und Hinweisen anderer Ämter. Die Chancen, die die Stadtplaner im Gebiet sehen, sind die verbesserte Nutzung der öffentlichen Grünflächen im Gebiet, die verbesserte Vernetzung zwischen den Siedlungen und dem Ortskern sowie die Verbesserung des Images des Stadtteiles nach außen, da dieses nicht den Erfahrungen der Bewohner*innen entspricht.</p> <p>Auf der „Ideenkarte“ (Folie Nr. 12) stellt Herr Adler die ersten Ideen für Maßnahmen in Sossenheim vor, die sich aus den Beteiligungsergebnissen und den Erkenntnissen der Fachplaner ergeben haben. Die unterschiedlichen Farben bei den einzelnen Ideen deuten auf die Beteiligungsmaßnahmen hin, aus welchen sich diese Ideen ergeben haben. Auf der Karte „Übersicht Handlungsfelder“ sind die Maßnahmenideen nochmal den jeweiligen Handlungsfeldern der „Sozialen Stadt“ zugeordnet. Diese Handlungsfelder sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Städtebauliche Stabilisierung und Entwicklung 2. Aktivierung und Beteiligung 3. Stadtteilimage und Öffentlichkeitsarbeit 4. Wohnen und Wohnumfeld 5. Umwelt und Verkehr 6. Soziale Infrastruktur, Bildung und nachbarschaftliches Zusammenleben 7. Lokale Ökonomie und Beschäftigung 8. Gesundheit und Umweltgerechtigkeit 9. Kultur, Freizeit und Sport 10. Kriminalprävention und Sicherheit <p>Diskussion und Rückfragen</p> <p>Herr Eckstein fragt nach, wie die Planungen der RTW die Planungen in der SOZIALEN STADT Sossenheim beeinflussen werden, besonders im Hinblick auf die bereits angespannte Parksituation in den Siedlungen. Frau Peters berichtet über die angespannte Parksituation in der Carl-Sonnenschein-Siedlung. Frau Reichwein fragt nach einer Möglichkeit eines P+R Parkhauses und Fahrradparkhauses für die zwei geplanten Stationen, die Sossenheim betreffen sollten. Frau Brünner berichtet über eine Maßnahmenidee im Rahmen des ISEKs ein Verkehrskonzept für den Stadtteil Sossenheim zu beauftragen. Dieses Verkehrskonzept könnte auch unabhängig vom Umbau des Kreisels unterhalb der Henri-Dunant-Siedlung erstellt werden, da es prozessorientiert ist. Herr Dr. Fries ergänzt die Wichtigkeit, dass ein guter Austausch mit der Planungsgesellschaft der RTW besteht, um</p>	
--	---	--

	<p>die Planungsprozesse der RTW mit denen der SOZIALEN STADT Sossenheim zu synchronisieren.</p> <p>Herr Brenninger fragt nach, ob innerhalb der SOZIALEN STADT Sossenheim ein Beitrag zum Klimaschutzplan 2050 geleistet wird. Frau Brünner informiert, dass eine Klimaanalyse seitens des städtischen Energiereferats für Sossenheim ansteht. Das Stadtplanungsamt steht diesbezüglich im Austausch mit dem Energiereferat.</p> <p>Herr Will fragt nach der Öffentlichkeitsarbeitsstrategie des Beirates bzw. wie der Beirat über seine Arbeit informieren kann. Herr Fries begrüßt diese Initiative und schlägt vor, dass das Quartiersmanagement einzelne Textbausteine vorbereitet und an alle Mitglieder zum Weiterleiten schickt. Um die Arbeit des Beirates vorzustellen, wäre auch ein Poster mit Fotos aller Mitglieder und Kurzbeschreibung der Aufgaben nützlich. Damit alle Beiratsmitglieder auch ihrer Multiplikatorenrolle gerecht werden können, können Flyer für alle Beiratsmitglieder mit Ihrer Motivation im Beirat mitzuwirken erstellt werden.</p>	
5.	<p>Vorstellung des Städtischen Verfügungsfonds Frau Brünner stellt den städtischen Verfügungsfonds vor (siehe Präsentation zum städtischen Verfügungsfonds im Anhang). Bei Rückfragen zu Verfügungsfondsanträgen und -Projektideen kann das Quartiersmanagement kontaktiert werden.</p>	<p>Quartiersmanagement SOZIALE STADT Sossenheim</p>
6.	<p>Festlegung der Sitzungen in 2020 Die Sitzungstermine in 2020, jeweils von 18:30 – 20:30 Uhr, sind folgende:</p> <p>4. März 22. April 24. Juni 26. August 23. September 28. Oktober 25. November</p> <p>Die nächste Sitzung am 4. März findet in den Räumlichkeiten des Frankfurter Verbandes in der Toni-Sender-Str. 29 statt. Die Einladung mit Tagesordnung wird den Beiratsmitgliedern bis Mitte Februar zugeschickt.</p>	<p>Quartiersmanagement SOZIALE STADT Sossenheim</p>



Beirat SOZIALE STADT Sossenheim

2. Sitzung



Tagesordnung



1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung und Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Vertreterinnen und Vertreter der Bewohnerschaft und Institutionen im Beirat SOZIALE STADT Sossenheim
4. Vorstellung des ISEK-Prozesses
5. Vorstellung des städtischen Verfügungsfonds
6. Sonstiges

Vertreterinnen und Vertreter der Bewohnerschaft



Carl-
Sonnenschein
- Siedlung
2

Robert-
Dißmann-
Siedlung &
Toni-
Sender-
Straße
2

Otto-
Brenner-
Siedlung
1

Ortskern
7

Henri-Dunant-
Siedlung
2

Beirat – Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, Vereinen, Initiativen, Parteien



1. Ortsbeirat 6
2. Sozialbezirksvorsteherin
3. Regionaler Präventionsrat
4. Kommunale Ausländervertretung (KAV)
5. Christliche Gemeinden
6. Kindertagesstätten
7. Schulen
8. Jugendeinrichtungen
9. Familie / Beratung
10. Senioren
11. Wohnungswirtschaft
12. Gewerbeverein
13. Vereine



**Gemarkung Sossenheim
und vorläufiges
Untersuchungsgebiet**



Förderprogramm Soziale Stadt

- Förderprogramm von Bund, Ländern und Kommunen
- Fördert bauliche und soziale Maßnahmen, die zur Stabilisierung des Stadtteils beitragen
- Etwa 12-14 jährige Laufzeit
- Quartiersmanagement als "Kümmerer", verbindet Bevölkerung mit Stadtplanung und Verwaltung
- Stadtteilbüro
- Verfügungsfonds

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

- Voraussetzung für Förderung
- Planerische Voruntersuchung und Intensive Bürgerbeteiligung
- Legt Handlungsfelder und Ziele fest
- Festlegung von baulichen und sozialen Maßnahmen
- Arbeitsanweisung für Umsetzungszeitraum
- Evaluation und ggf. Fortschreibung



Der Weg zum ISEK



Vorbereitungsphase

- Zeitliche Planung Gesamtprozess
- Analysen
- Beauftragung von Planungsbüros

Analysephase

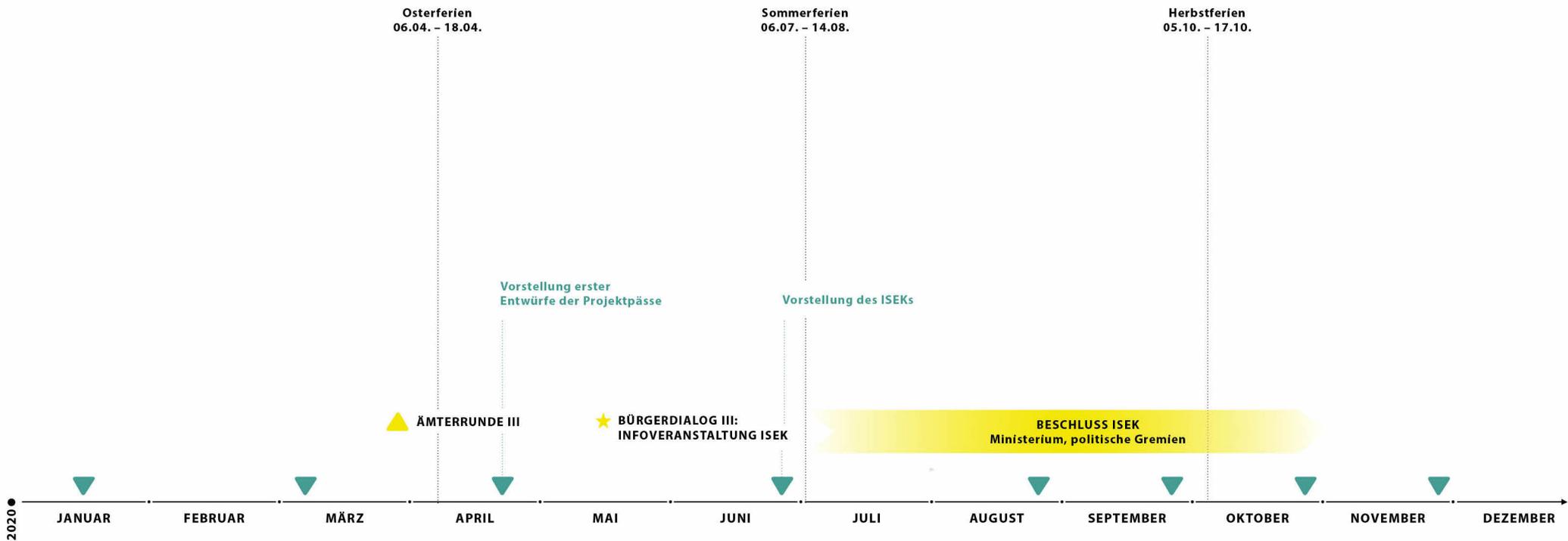
- Analyse der Gesamtsituation
- Datenauswertung und Kartierungen
- Bestandsaufnahme
- Niedrigschwellige aufsuchende Bürgerbeteiligung
- Beteiligung zur Starterprojekten
- Bürgerdialog I und II
- SWOT Analyse

Konzeptphase

- Entwicklung des Leitbildes
- Erarbeitung von Maßnahmen
- Anpassung der Gebietsabgrenzung
- Priorisierung von Maßnahmen und Schlüsselprojekten
- Beschluss durch politische Gremien

Umsetzungsphase

- Strukturierung der Umsetzung
- Jährliche Antragstellung und Fördermittelakquise
- Evaluierung und Fortschreibung des ISEKs
- Nachhaltigkeitskonzept



KONZEPT-PHASE
Leitbild, Ziele, Maßnahmen und Handlungsempfehlungen

BESCHLUSS-PHASE
Ministerium, politische Gremien

ERARBEITUNG INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT | ISEK

FORTLAUFENDE BEGLEITUNG DURCH TEAM SOZIALE STADT SOSENHEIM* | ÄMTERRUNDE | BEIRAT SOZIALE STADT SOSENHEIM | ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
*Stadtplanungsamt, Stadtberatung Dr. Sven Fries, BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten

Akteurs – und Bürgerbeteiligung



- Schlüsselpersonengespräche
- Auftakt als Infomarkt am 24. Juni 2019
- Mitmachaktion in der Carl-Sonnenschein-Siedlung am 15. August 2019
- Jugendbeteiligung im Jugendhaus und Jugendtreff
- Aufsuchende Beteiligung mit dem Lastenfahrrad
- Seniorenbeteiligung
- Zwei Aktionen bei Stadtteilstesten (Oktober 2019)
- Zukunftswerkstatt am 16. November 2019

Zusammenfassung – Ergebnisse

Zukunftswerkstatt



- 30 Ideensteckbriefe, ca. 75 weitere Hinweise
- Werkstatt 1: Wohnen, Wohnumfeld und Grünflächen:
 - Verknüpfung zum GrünGürtel; Potenzial der Sulzbachanlage; Spielplätze
- Werkstatt 2: Soziale Infrastruktur und Sport:
 - Multifunktionsräumlichkeiten, bauliche Aufwertung und mögliche Öffnung Gelände SG Sossenheim; Gartenanbindung an Jugendhaus; zentrale Beratungsangebote
- Werkstatt 3: Nahversorgung, Beschäftigung und Image:
 - Nahversorgung, verknüpft mit Beschäftigungsmaßnahmen, in den Siedlungen verbessern; Bewerbung der Einkaufsmöglichkeiten im Ortskern; generationsübergreifende Veranstaltungen, die alle Sossenheimer zusammenbringen
- Werkstatt 4: Mobilität und Verbindungen
 - Anwohnerparken in den Siedlungen, Parkgaragen
 - Entlastung der Ortsdurchfahrten

Ideenkarte

Verortung der Ideen aus dem Beteiligungsprozess und den Erkenntnissen der Fachplanern

1. Auftaktveranstaltung

2. Aufsuchende Beteiligung und Beteiligung CaSo

3. Zukunftswerkstatt



Bürger

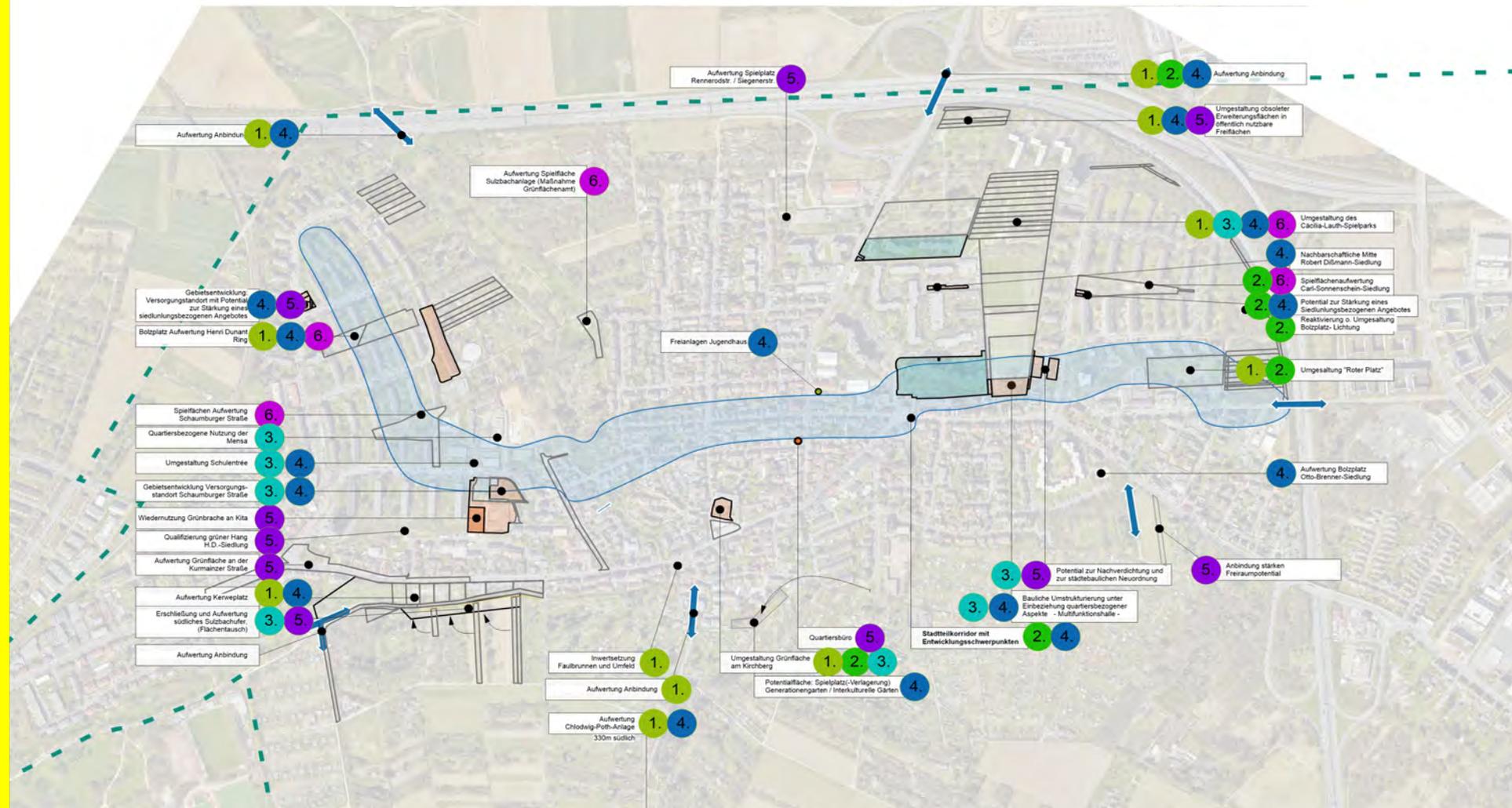
4. Schlüsselpersonen (inkl. Regionalrat)



Planer

5. Planungsteam (Stadtplanungsamt und Beauftragte)

6. Vorgezogene Maßnahme



Handlungsfelder der Sozialen Stadt



1. Städtebauliche Stabilisierung und Entwicklung
2. Aktivierung und Beteiligung
3. Stadtteilimage und Öffentlichkeitsarbeit
4. Wohnen und Wohnumfeld
5. Umwelt und Verkehr
6. Soziale Infrastruktur, Bildung und nachbarschaftliches Zusammenleben
7. Lokale Ökonomie und Beschäftigung
8. Gesundheit und Umweltgerechtigkeit
9. Kultur, Freizeit und Sport
10. Kriminalprävention und Sicherheit

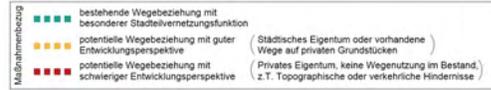
Übersicht Handlungsfelder

Ziele

Zentrale Orte stärken



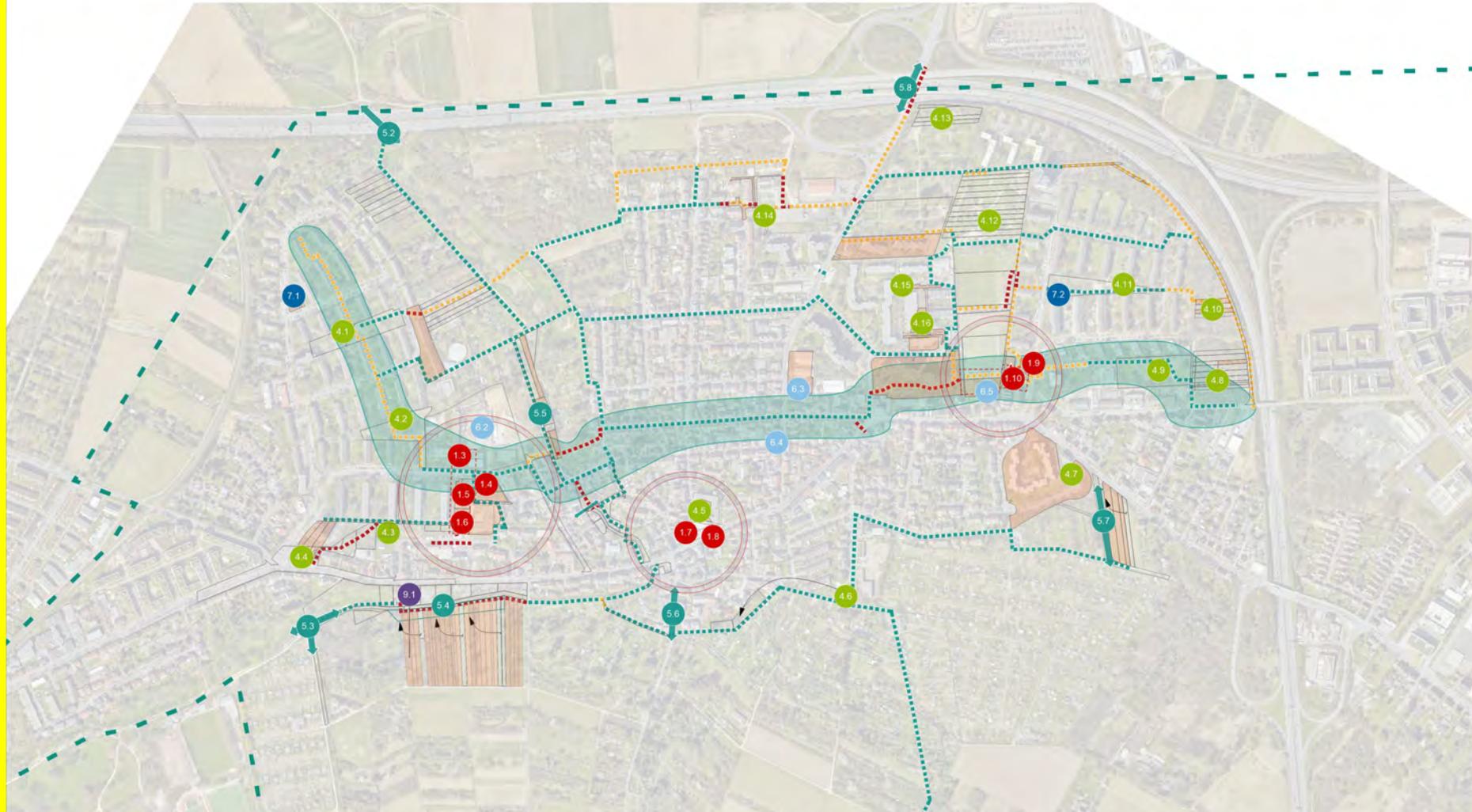
Sossenheim vernetzen



Stadtteilimage verbessern

weitere...?

Handlungsfelder und Maßnahmen





Beiratstermine 2020

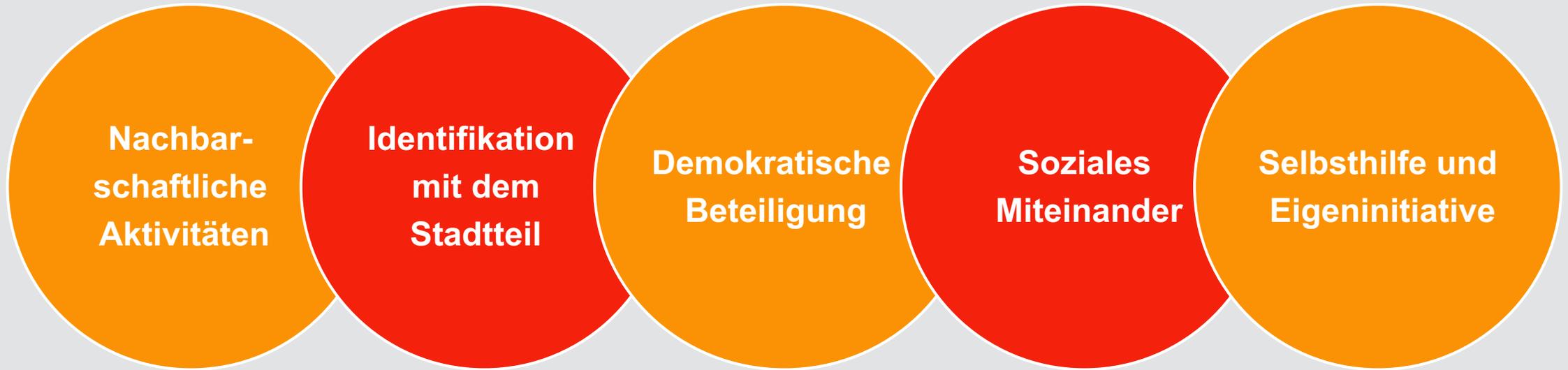
- 4. März
- 22. April
- 24. Juni
- 26. August
- 23. September
- 28. Oktober
- 25. November

Termine finden jeweils von 18:30 bis 20:30 Uhr statt.

Flyer Verfügungsfonds der Stadt Frankfurt a.M.



Ziele des Verfügungsfonds der Stadt Frankfurt a.M. für Gebiete der Städtebauförderung



Was wird gefördert?

Grundsätzliche Voraussetzungen für Projekte:

- entsprechen dem **Gemeinwohl**, der Philosophie der **Städtebauförderungsprogramme** und den Zielen des integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts (**ISEK**)
- innerhalb des **laufenden Kalenderjahres** umsetz- und abrechenbar
- **nicht** als **dauerhaftes oder wiederkehrendes Ereignis** angelegt (Kurse, Events), **einmalige Förderung** im Jahreszyklus **möglich**
- **nicht** über **andere Förderprogramme** finanziert oder einer **Institution** zuzuordnen
- **nicht** bereits **vor Antragstellung** begonnen oder abgeschlossen

Was wird gefördert?

Förderfähige Kosten:

- **Honorare mit der Höchstgrenze 25 € pro Stunde (zzgl. MwSt.)**
- **kleinere Anschaffungen bis zur Wertobergrenze 800 € (netto)**
- **Verbrauchsmaterialien (z.B. Straßenkreide, Farbe)**
- **Gebühren für Geräte und Utensilien (auch Leihgebühren)**
- **projektbezogene Plakate und Öffentlichkeitsarbeit**
- **Lebensmittel im angemessenen Rahmen zur Gesamtmaßnahme (in begründeten Einzelfällen)**

Allgemeine Beispiele förderfähiger Projekte

- **Feste und Mitmachaktionen**
- **Ferienspiele und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche**
- **Aktionen im öffentlichen Raum**
- **Verschönerungsaktionen**
- **stadtteilkulturelle und sportliche Veranstaltungen**
- **Integrationsangebote, Ausstellungen, Aufführungen**

Konkrete Beispiele für geförderte Projekte

- interkulturelles Konzert/Theater
 - € Künstlerhonorar, Raummiete (Proben und Veranstaltung), Technik



Konkrete Beispiele für geförderte Projekte

- interkulturelles Konzert/Theater
 - € Künstlerhonorar, Raummiete (Proben und Veranstaltung), Technik
- Bepflanzung öffentlicher Blumenbeete
 - € Werkzeug, Blumenzwiebeln



Konkrete Beispiele für geförderte Projekte

- interkulturelles Konzert/Theater
 - € Künstlerhonorar, Raummiete (Proben und Veranstaltung), Technik
- Bepflanzung öffentlicher Blumenbeete
 - € Werkzeug, Blumenzwiebeln
- Frauenfrühstück mit Vortrag sowie Kinderbetreuung
 - € Frühstück für ca. 60 Frauen und Kinder, Tischdecken und Deko, Referentengage



Von der Idee zur Förderung

Das Quartiersmanagement bietet Hilfestellung bei der Antragstellung und dem Umsetzungsprozess an.

Erste Projektideen können formlos mit dem Quartiersmanagement besprochen werden.



Ablauf des Antrags- und Auszahlungsverfahrens für Fördermittel aus dem Verfügungsfonds



Abgabefrist für den Antrag auf Mittel aus dem Fonds ist 2 Wochen vor der nächsten Sitzung des Stadtteilbeirats.

Der Antrag kann online, im Stadtteilbüro oder im Stadtplanungsamt abgegeben werden.



So sieht ein Antrag aus

Antragsteller*in	
Name:	
Vorname:	
Rechtsform: Privatperson, e.V., Genossenschaft etc.	
Anschrift:	
Telefon / Handy:	
Fax:	
E-Mail:	

Hiermit beantrage(n) ich / wir Fördermittel aus dem
Verfügungsfonds der Stadt Frankfurt am Main in Höhe von €
für folgendes Projekt / Maßnahme:
(Projekttitle oder Maßnahmenbezeichnung)

Finanzierungsplan

Die voraussichtlichen Gesamtkosten

des Projektes / der Maßnahme betragen:

_____ €

Die Finanzierung erfolgt über:

Eigenmittel:

_____ €

Sonstiges (z.B. Spenden, Eintrittsgelder, etc.)

_____ : _____ €

Sonstiges (z.B. Spenden, Eintrittsgelder, etc.)

_____ : _____ €

beantragte Mittel aus dem Verfügungsfonds:

_____ €

So sieht ein
Antrag aus



Finanzierungs-
vorschuss durch das
Quartiersmanagement
im Einzelfall möglich

Kurzbeschreibung des Projektes / der Maßnahme

**Titel des Projektes /
der Maßnahme:**

Anlass:

Ort:

Ziel:

Zielgruppe:

Inhalte:

So sieht ein Antrag aus



Kurzbeschreibung des Projektes / der Maßnahme

Nutzen für den Stadtteil:	
Beteiligte:	
Eigenleistung:	
Projektzeitrahmen: (von – bis) bzw. Projektbeginn:	
Sonstiges:	

So sieht ein
Antrag aus



So sieht ein Antrag aus

Bitte beantworten Sie die nachfolgenden Fragen vollständig:

1. Hat es dieses Projekt / diese Maßnahme schon einmal in diesem Fördergebiet gegeben? ja nein

1.1 Wenn ja, wann? _____

1.2 Wie wurde es damals finanziert? _____

2. Wurde für das jetzige Projekt / die Maßnahme bereits Fördermittel beantragt? ja nein

2.1 Wenn ja, wo? _____

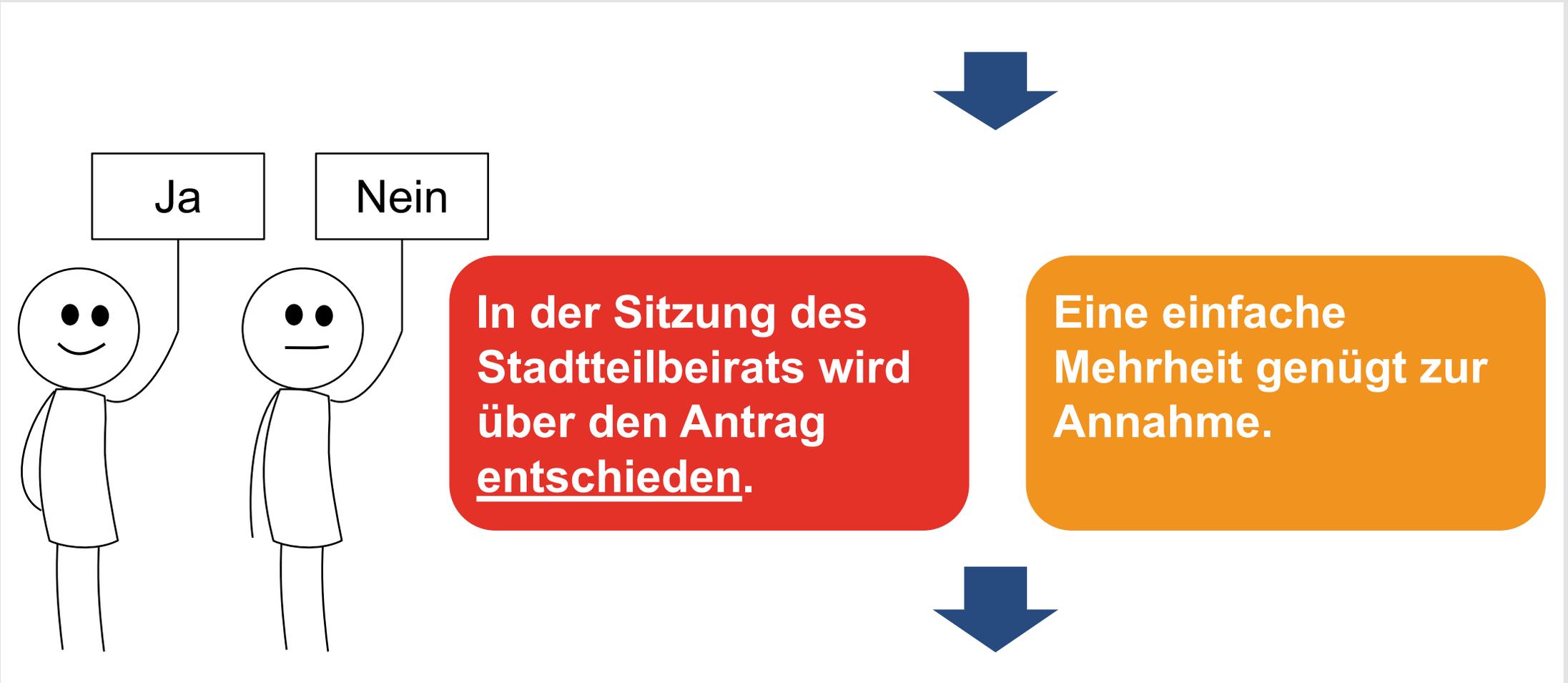
2.2 In welcher Höhe sind die Fördermittel beantragt worden? _____ €
bzw. warum wurden diese seinerzeit abgelehnt? _____

3. Wurde mit dem Projekt / der Maßnahme bereits begonnen? ja nein

Ort / Datum	Unterschrift Antragsteller*in

Eingegangen im Stadtplanungsamt oder Begleitgremium am:

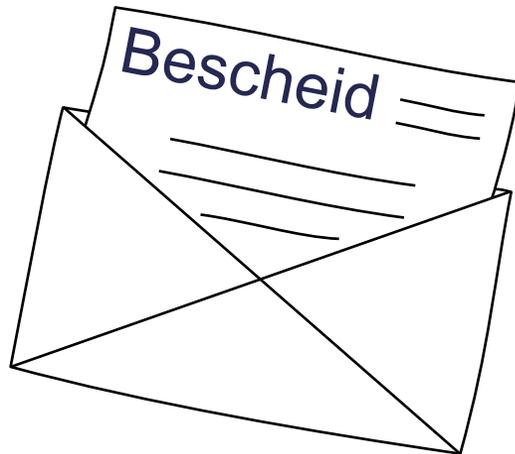
Ablauf des Antrags- und Auszahlungsverfahrens für Fördermittel aus dem Verfügungsfonds



Ablauf des Antrags- und Auszahlungsverfahrens für Fördermittel aus dem Verfügungsfonds



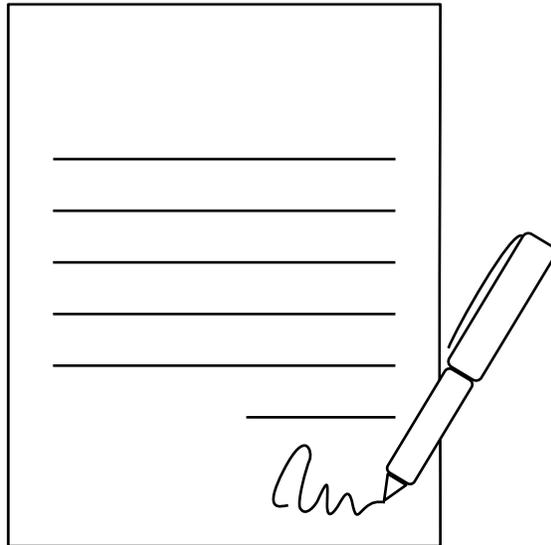
Ablauf des Antrags- und Auszahlungsverfahrens für Fördermittel aus dem Verfügungsfonds



Das Stadtplanungsamt erstellt eine schriftliche Bewilligung und stellt sie dem Antragsteller zu.

Voraussetzung: Die Entscheidung des Stadtteilbeirats und der Antrag liegen vollständig vor.

Ablauf des Antrags- und Auszahlungsverfahrens für Fördermittel aus dem Verfügungsfonds



Der Antragsteller sendet eine Erklärung zur Annahme der Fördermittel und zum Rechtsmittelverzicht zurück.

Der Erhalt der Zahlung wird ggf. bestätigt.
Auf die Förderung besteht kein Rechtsanspruch.

So sieht ein die Erklärung aus

Annahmeerklärung und Rechtsbehelfsverzichtserklärung

über Fördermittel aus dem Verfügungsfonds der Stadt Frankfurt am Main für Gebiete der Städtebauförderung – gemäß den Richtlinien zur Vergabe von Zuwendungen

Stadterneuerungsgebiet:

Projekt / Maßnahme:

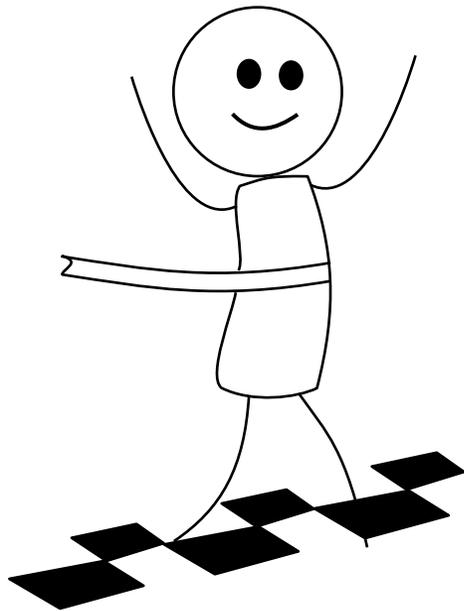
Bewilligungsbescheid der Stadt Frankfurt am Main vom:

Die Mittelzusage (Bewilligungsbescheid) vom _____ zur Förderung des **Projektes / der Maßnahme** _____ für das Stadterneuerungsgebiet _____ über Mittel in Höhe von _____ € habe ich erhalten und nehme diese an.

Auf das Recht zum Einlegen von Rechtsmitteln verzichte ich.

Ort, Datum und Unterschrift

Ablauf des Antrags- und Auszahlungsverfahrens für Fördermittel aus dem Verfügungsfonds



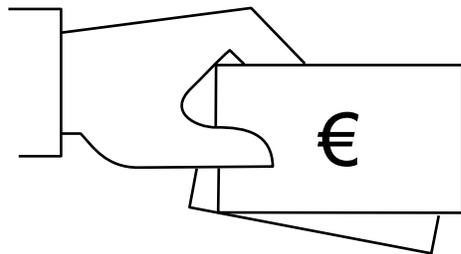
Sobald das Projekt beendet ist, sendet der Antragsteller einen Abschlussbericht mit Unterlagen zum Nachweis (immer im Original) an das Stadtplanungsamt.

Verwendungsnachweis
evtl. Stundennachweis
Rechnungen, Belege
Bilder, Flyer, Plakate

So sieht ein Abschlussbericht aus

<p>STADT FRANKFURT AM MAIN DER MAGISTRAT</p> <p>Stadtplanungsamt - 61. S - Kurt-Schumacher-Straße 10 60311 Frankfurt am Main</p> <p>Abschlussbericht über das Projekt oder die Maßnahme, welche über die Fördermittel aus dem Verfügungsfonds der Stadt Frankfurt am Main bezuschusst wurde.</p> <p>Stadterneuerungsgebiet:</p> <p>Durchgeführtes Projekt / Maßnahme:</p> <p>Zeitraumen oder Beginn des Projektes / der Maßnahme:</p> <p>Anzahl der Teilnehmer*innen:</p> <p>Text:</p>	<p>Absender:</p> <p>[Empty lined area for content]</p> <p>Ort, Datum und Unterschrift Abschlussbericht</p>
---	---

Ablauf des Antrags- und Auszahlungsverfahrens für Fördermittel aus dem Verfügungsfonds



Das Stadtplanungsamt
veranlasst die Zahlung
an den Antragsteller
bzw. das
Quartiersmanagement.

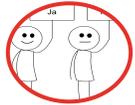
Voraussetzung:
Eingang und positive
Prüfung aller
Unterlagen

Ablauf des Antrags- und Auszahlungsverfahrens für Fördermittel aus dem Verfügungsfonds

1. Angebot: Idee mit dem Quartiersmanagement zum Antrag bringen.



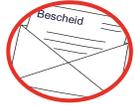
2. Antrag stellen



3. Entscheidung im Beirat



4. Prüfung im Amt



5. Bescheid bekommen



6. Erklärungen abgeben



7. Projekt durchführen und Dokumentation abgeben



8. Auszahlung erhalten

Ergebnisprotokoll der 3. Sitzung des “Beirats SOZIALE STADT Sossenheim”

Datum:	04.03.2020	
Zeit:	18:30 – 20:30 Uhr	
Ort:	Frankfurter Verband, Toni-Sender-Str. 29, 65936 Frankfurt	
Anwesenden:	Siehe Anwesenheitsliste	
TOP	Inhalt	Zuständig
1.	<p>Begrüßung Die erste Vorsitzende Frau Kahraman begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Beiratssitzung.</p>	
2.	<p>Feststellung der Tagesordnung und Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen. Es wird einstimmig verabschiedet. Es gibt keine Anmerkungen zur aktuellen Tagesordnung. Diese wird einstimmig verabschiedet.</p>	
3.	<p>Programmantrag 2020 Frau Evans präsentiert die beantragten Projekte für die Jahre 2018, 2019 und 2020. (Siehe Anlage PowerPoint S. 3 – 11) Im Jahr 2018 wurden folgende Projekte beantragt und bewilligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielflächenaufwertung Schaumburger Str., Henri-Dunant-Siedlung (Anlage PowerPoint S. 4) • Bolzplatzaufwertung Henri-Dunant-Siedlung (Anlage PowerPoint S. 4) <p>Im Jahr 2019 wurden folgende Projekte beantragt und bewilligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielflächenaufwertung Carl-Sonnenschein Siedlung (Anlage PowerPoint S. 5) <ul style="list-style-type: none"> ○ Vorentwurf und Beteiligung sind bereits passiert. • Umgestaltung des Cäcilia-Lauth-Spiel-parks (Anlage PowerPoint S. 6) – Erstellung eines Gesamtkonzeptes <p>Frau Evans erklärt das Vorgehen in diesem Jahr: In diesem Jahr wurden die Maßnahmen für den jährlichen Antrag 2020 ausnahmsweise vom Stadtplanungsamt priorisiert. Grund dafür war die Konstituierung des Beirates zum Ende des Jahres und der damit verbundenen zu kurzen Vorlaufzeit zur Einbindung in die Programmbeantragung. In diesem Jahr wird der Beirat im 4. Quartal in die Programmbeantragung für das Jahr 2021 bei der Priorisierung miteinbezogen. Frau Evans gibt einen Überblick über die aktuell beantragten Projekte und informiert darüber, dass die Bewilligung seitens der Behörden noch aussteht. Mit dem Förderbescheid ist im November 2020 zu rechnen:</p> <p>Im Jahr 2020 wurden folgende Projekte beantragt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung des Cäcilia-Lauth-Spiel-parks (Anlage PowerPoint S. 7) – Folgebeantragung weiterer Planungskosten 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Integriertes Verkehrskonzept - (Anlage PowerPoint S. 8) • Wettbewerb zur städtebaulichen Aufwertung der Ortsmitte (Anlage PowerPoint S. 9-10) <p>Rückfragen und Anmerkungen zu den Projektanträgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufen zur Zeit Baumaßnahmen im Cäcila-Lauth-Spielpark? <ul style="list-style-type: none"> ○ Im nördlichen Bereich des Cäcila-Lauth-Spielpark liefen Unterhaltungsmaßnahmen. Die Wegebeziehung (zwischen der Carl-Sonnenschein-Siedlung und dem Friedhof) wurde instandgesetzt. • Wie ist es möglich, dass in der Ortsmitte auf die Fläche, die der Stadt gehört, eine private Litfaßsäule gestellt wurde? <ul style="list-style-type: none"> ○ Dies ist möglicherweise eine Werbeanlage im Rahmen des gesamtstädtischen Vertrages über Werbeanlagen. Weitere Auskunft dazu erteilt die „Stabsstelle „Werberechte“ im Stadtplanungsamt, Ansprechpartnerinnen sind Frau Trawny, 069 212 33123 und Frau Pawelka, 069 212 74695. 	
4.	<p>Vorstellung der Planungen des Spielplatzes in der Carl-Sonnenschein-Siedlung</p> <p>Frau Boknecht präsentiert die Planungen für die Spielflächenaufwertung in der Carl-Sonnenschein-Siedlung (Anlage PowerPoint S. 12)</p> <p>Anregungen und Fragen zur Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die geplanten Sitzplätze im Westen des Spielplatzes sollten im Schatten platziert werden. • Es soll an „Aufrichthilfen“ für Kleinkinder zur Unterstützung beim Aufstehen gedacht werden. • Sind Fitnessgeräte geplant? <ul style="list-style-type: none"> ○ Ja, im östlichen Bereich des Spielplatzes sind zwei vielfältig einsetzbare Bewegungsstationen geplant. • Können Kinder ohne Verletzung in den Sandkasten klettern? <ul style="list-style-type: none"> ○ Ja, der Sandkasten wird an der Westseite geöffnet. • Wie ist es mit der Barrierefreiheit? <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Verbindungen (auch zu den Häusern im südlichen Bereich) wurden unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit geplant. • Was passiert mit dem Drachen? <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Drache bekommt eine Betonsanierung und danach soll er unter Miteinbeziehung der Bewohnerschaft neugestaltet werden. • Soll der Weg nach Osten bis zur Straße neugestaltet werden? <ul style="list-style-type: none"> ○ Ja das ist geplant. • Wie ist die Unterhaltung gesichert? <ul style="list-style-type: none"> ○ Diese ist durch das Grünflächenamt (GFA) gesichert. Bei der Auswahl der Geräte wurde auf eine hohe Widerstandsfähigkeit 	

	<p>geachtet, um eine Langlebigkeit zu gewährleisten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wann ist der Baubeginn? <ul style="list-style-type: none"> ○ Voraussichtlich ab Herbst 2020 bis zur neuen Spielsaison 2021. • Wo wird der Planungsstand noch öffentlich vorgestellt? <ul style="list-style-type: none"> ○ Im Ortsbeirat, aufsuchend vor Ort und in einer offenen Sprechstunde vor Ort. • Sind genug Mülleimer und Hundebeutelstationen geplant? <ul style="list-style-type: none"> ○ Ja, jedoch zeigt die Erfahrung, dass große Tonnen noch mehr Müll anziehen. Deshalb werden lediglich kleine Papierkörbe installiert. Hundebeutelstationen werden im Bereich des Spielplatzes nicht geplant, da Spielplätze hundefrei sein sollen. • Hinweis für den Spielplatz in der Schaumburger Str.: Hier fehlen Papierkörbe. 	
5.	<p>Verfügungsfondsanträge Frau Kahraman stellt die Beschlussfähigkeit des Beirates fest. Der Beirat ist mit 19 Mitgliedern beschlussfähig. Frau Kahraman schlägt vor, dass in der Zukunft die Verfügungsfondsanträge im Voraus der Sitzung an den Beirat geschickt werden. Abstimmung: Vorschlag wird angenommen.</p> <p>Quartiersmanagerin Fr. Niznanska weist darauf hin, dass eingegangene Anträge erst geprüft werden müssen. Da die Frist fürs Einreichen 2 Wochen vor der Beiratssitzung ist, werden die Anträge voraussichtlich 1 Woche vor der Sitzung an die Beiratsmitglieder verschickt.</p> <p>Herr Fuchs präsentiert seinen Antrag für eine kulturelle Veranstaltung mit „Artem“. (Siehe Anlage Verfügungsfondsantrag) Antworten auf Rückfragen zum Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Verein ist derzeit in der Gründungsphase; jedoch noch nicht als e.V. eingetragen. (Anm. Eine Vereinsform ist für einen Antrag für Verfügungsfonds nicht notwendig.) • Der Verein hat zurzeit 12 aktive Mitglieder, bis jetzt haben über 100 Personen Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet. • Aus dem Verfügungsfonds soll eine Veranstaltung gefördert werden, die genaue Planung der Inhalte (z. B. Angebote für Kinder) ist abhängig von der Genehmigung des Projektes. <p>Offene Abstimmung: Antrag wird mit 17 Stimmen angenommen.</p> <p><u>Allgemeine Auskunft zum Verfügungsfonds:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachdem ein Projekt genehmigt ist, müssen die Mittel innerhalb des gleichen Kalenderjahres ausgegeben werden. • i.d.R. werden die Mittel nach dem Einreichen des Schlussberichtes ausgezahlt. D.h. der Träger soll in Vorleistung gehen. 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Für den Verfügungsfonds gibt es eine Deckelung im städtischen Haushalt. Fünf Standorte in Frankfurt können auf die Mittel zugreifen. Es wird auf die Aufteilung zwischen den Gebieten geachtet. • Der Verfügungsfonds dient nicht der Deckung der laufenden Kosten (z. B. für Vereine) 	
6.	<p>Öffentlichkeitsarbeit Quartiersmanagement, Frau Niznanska, stellt den ersten Baustein der Öffentlichkeitsarbeit des Beirates vor (Anlage PowerPoint S. 13 -14): Anmerkungen zum Vorschlag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen beide Fotos auf die Visitenkarte – Bürgerschaft und Institutionen, um die Einigkeit des Beirates zu betonen. • Es besteht die Möglichkeit sich vom Quartiersmanagement Aufkleber mit Kontaktdaten drucken zu lassen, wenn man diese nicht mit der Hand hineinschreiben möchte. • Beiratsmitglieder, die sowieso eine Visitenkarte haben, können einen kleineren Bedarf anmelden, oder die Visitenkarte zusätzlich ausgeben. • Als weiterer Baustein der Öffentlichkeitsarbeit wird ein Flyer mit Ansprechpartnerinfos vorgeschlagen. 	
	<p>Sonstiges:</p> <p>Zukünftig können alle verabschiedeten Protokolle der Beiratssitzungen sowie aller Beteiligungen über die Webseite des Stadtplanungsamtes abgerufen werden. An der technischen Umsetzung wird gearbeitet.</p> <p>Die nächste Sitzung findet am 22.04.2020 um 18.30 Uhr im Jugendhaus, in der Siegener Str. 22 statt.</p>	



Beirat SOZIALE STADT Sossenheim

3. Sitzung



Tagesordnung



1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung und Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Programmantrag 2020 – beantragte Projekte
4. Vorstellung der Planungen des Spielplatzes in der Carl-Sonnenschein-Siedlung
5. Verfügungsfondsansträge
6. Öffentlichkeitsarbeit des Beirates
 - Fotoshooting und Erarbeitung des Präsentationsformates
7. Sonstiges



Vorstellung der bisherigen Programmanträge

2018 – beantragte und bewilligte Projekte

2019 – beantragte und bewilligte Projekte

2020 – beantragte Projekte



Programmantrag 2018 – beantragte Projekte



Spielflächenaufwertung „Schaumburger Straße“, Henri-Dunant-Siedlung

- beantragte Kosten: 450.000 €

Bolzplatzaufwertung „Henri-Dunant-Ring“, Henri-Dunant-Siedlung

- beantragte Kosten: 130.000 €

Ziel: Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität als Nachbarschaftstreffpunkte. Die Aufwertung beider Flächen sollen sich sinnvoll ergänzen.

→ Spielflächenaufwertung: Erneuerung der aktuellen Spielgeräte u. Ergänzung mit differenzierteren Spielmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen (vom Kleinkind bis zum Schulkind)

→ Bolzplatzaufwertung: In Ergänzung insbes. für Jugendliche u. Erwachsene





Programmantrag 2019 – beantragte Projekte



Spielflächenaufwertung „Carl-Sonnenschein-Siedlung“

Ziel: Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität der Grün- u. Spielflächen als Nachbarschaftstreffpunkt.

→ Erneuerung der aktuellen Spielgeräte u. Ergänzung mit differenzierteren Spielmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen (vom Kleinkind bis zum Schulkind)

→ Ergänzung von Sitzmöglichkeiten und Aufwertung der umgebenden Begrünung, Erneuerung der Wegebeläge unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit

- Ergebnisse der „Mitmachaktion“ vom 15.8.2019 wurden in der Planung berücksichtigt

- beantragte Kosten: 400.000 €



Programmantrag 2019 – beantragte Projekte



Umgestaltung des „Cäcilia-Lauth-Spielarks“

Ziel: funktionale und qualitative Aufwertung des Parks

- Grünflächen ökologisch und gestalterisch qualifizieren
- Spielflächen und Geräte an die aktuellen Bedarfe und verschiedenen Altersstufen der Kinder anpassen
- Wegebeziehungen verbessern unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit

1. **Schritt:** Erstellung eines Gesamtkonzeptes unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedarfe der Anwohnerschaft/Nachbarschaft

- beantragte Kosten: 100.000 €



Programmantrag 2020 – beantragte Projekte



Umgestaltung des „Cäcilia-Lauth-Spielplatzs“, Folgebeantragung

2. Schritt: vertiefende Planung bis hin zur Baureife

- beantragte Kosten: 300.000 €





Programmantrag 2020 – beantragte Projekte



Integriertes Verkehrskonzept

Ziel: Schaffung einer Arbeitsgrundlage zur

- Erhöhung der funktionalen und gestalterischen Qualität des öffentlichen Straßenraumes,
- Optimierung der Nutzbarkeit für alle Verkehrsteilnehmenden
- Für die Etablierung multimodaler Mobilitätsangebote

Nächste Schritte:

- Konkretisierung der Aufgabenstellung und Erstellung des Leistungsverzeichnisses
- Ausschreibung des Verkehrskonzeptes
- beantragte Kosten: 80.000 €



Programmantrag 2020 – beantragte Projekte



Wettbewerb zur städtebaulichen Aufwertung der Ortsmitte

Ziel: Die Ortsmitte soll als Mittelpunkt des Stadtteils Sossenheim wahrgenommen werden. Sie soll ein identitätsstiftender Ort mit Aufenthaltsqualitäten für alle Bewohner*innen Sossenheims werden.

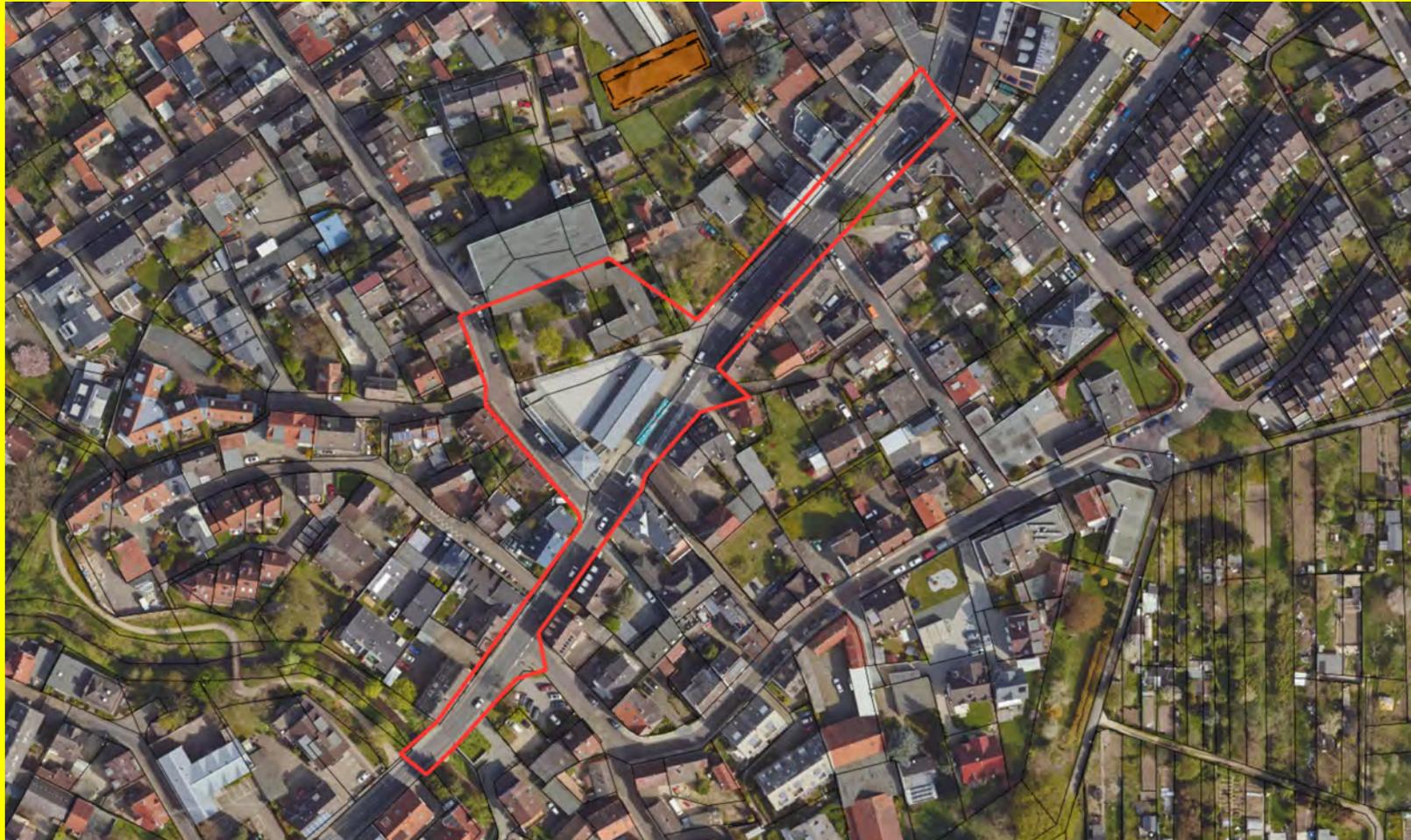
→ Aufwertung des Straßenraumes der Platzgestaltung des öffentlichen Raumes (z. B. Bodenbeläge der Straßen, Gehwege, Plätze, Sitzmöglichkeiten, Begrünung...)

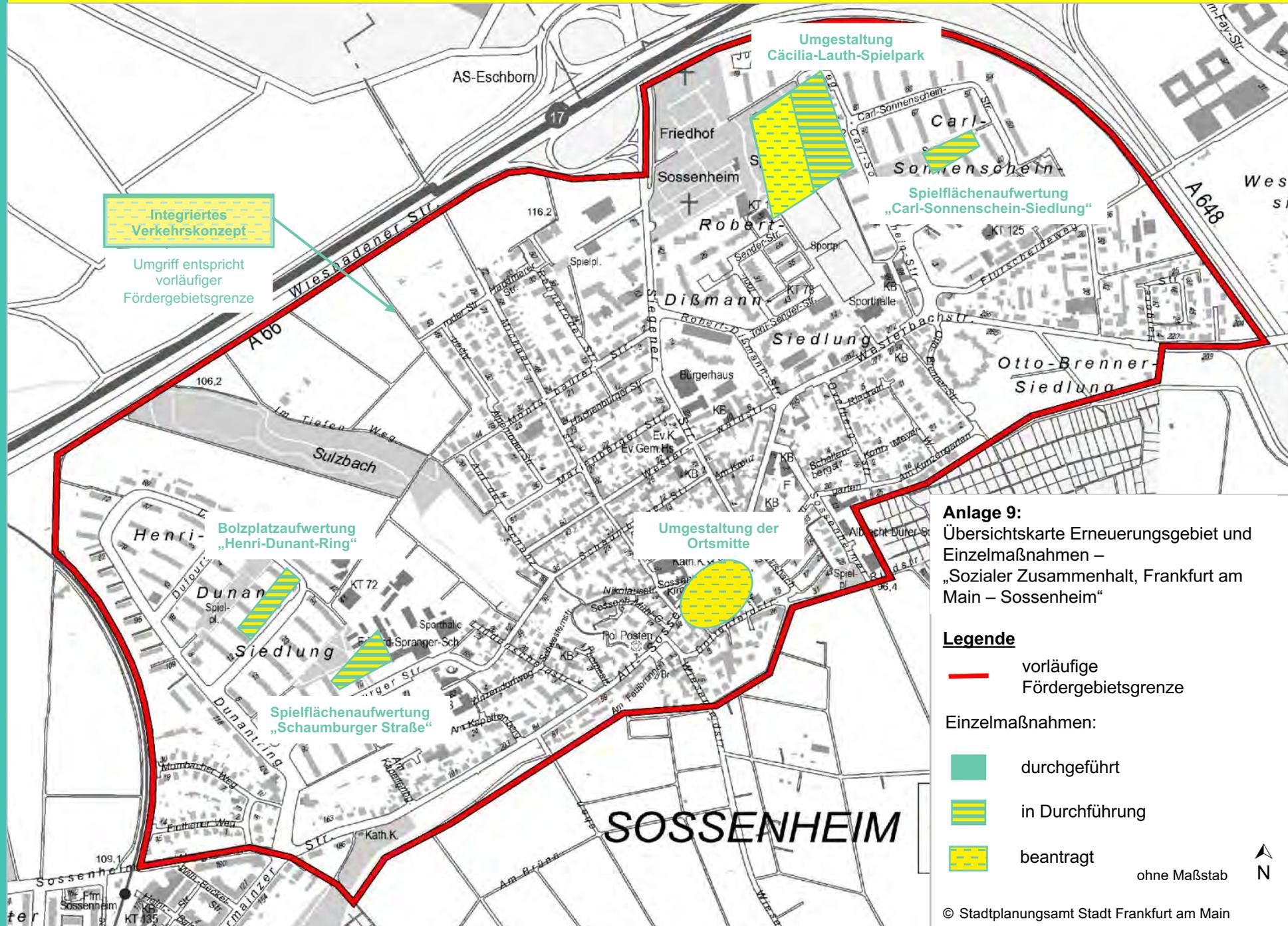
1. Schritt:

- Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen und Durchführung eines interdisziplinären Wettbewerbes
- beantragte Kosten: 80.000 €

Programmantrag 2020 – beantragte Projekte

Wettbewerb zur städtebaulichen Aufwertung der Ortsmitte





Integriertes Verkehrskonzept

Umgriff entspricht vorläufiger Fördergebietsgrenze

Umgestaltung Cäcilia-Lauth-Spielpark

Spielflächenaufwertung „Carl-Sonnenschein-Siedlung“

Umgestaltung der Ortsmitte

Bolzplatzaufwertung „Henri-Dunant-Ring“

Spielflächenaufwertung „Schaumburger Straße“

Anlage 9:
Übersichtskarte Erneuerungsgebiet und Einzelmaßnahmen – „Sozialer Zusammenhalt, Frankfurt am Main – Sossenheim“

Legende

— vorläufige Fördergebietsgrenze

Einzelmaßnahmen:

■ durchgeführt

■ in Durchführung

■ beantragt

ohne Maßstab N



6. Öffentlichkeitsarbeit des Beirates

- **Unser Vorschlag**
 - Eine faltbare Visitenkarte, in welche sich alle Kontaktdaten flexibel reinschreiben lassen können (Telefon, E-Mail, Soziale Medien etc.)
- **Inhalte der Visitenkarte**
 - Gruppenfoto
 - Raum für Kontaktdaten
 - Beschreibung der Beiratsaufgaben
 - Raum für Notizen
- **Material und Auflage**
 - Recyclingpapier 300g
 - Auflage 2500 Stück



6. Öffentlichkeitsarbeit des Beirates

- Ein Vorschlag für die Beiratsbeschreibung

Wir sind der Beirat SOZIALE STADT Sossenheim.

Wir

- vertreten Ihre Interessen innerhalb der SOZIALEN STADT.
- sind ein Bindeglied in der Beteiligung zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.
- entscheiden über Verfügungsfondsprojekte mit.

Sprechen Sie uns an!

Mehr Informationen bei: *(Webseite des Stadtplanungsamtes/SozialeStadt Sossenheim)*



Beiratstermine 2020

Nächster Termin

- Mittwoch, 22. April von 18:30 bis 20:30 Uhr im Jugendhaus
(Siegener Straße 22)

Frist zum Einreichen der Verfügungsfondsansträge zur nächsten Beiratssitzung

- Immer 2 Wochen vor der Beiratssitzung
- Bis zum Mittwoch, dem 8. April 2020



artem
inclusio

Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

für die

„Veranstaltung mit a®tem“

artem
inclusio

Vortragender:

Daniel Fuks,

1. Vorsitzender des artem-inclusio



artem
inclusio

Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

Vortragsinhalte:

1. Antragsteller
2. Projekt
3. Antrag – Kosten
4. Sonstiges



Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

1. Antragsteller:

- artem-inclusio, gegründet am 02.02.2020
- Eintragung in das Vereinsregister als e.V. ist beantragt
- es handelt sich um ein gemeinnützigen Verein
- Sitz ist Frankfurt-Sossenheim, Sossenheimer Mühlgasse 1b
- die Gründungssatzung vom 02.02.2020 liegt vor
- es handelt sich um einen Kunstverein (**artem**)
- der Mitgliederkreis ist nicht reglementiert und offen – für jeden offen (**inclusio**)
- Mitglieder können alle Personen werden (ab der Zulassung als e.V. möglich)
- Mitglieder haben sich an die Satzung zu halten
- Besteht aus Vorstand (1. und 2.. Vorsitzender, Schriftführer, Kassenwart, IT) + Mitglieder



Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

2. Projekt: „Veranstaltung mit a®tem“

- Aufführung der Staatlich anerkannten Musical- und Schauspielschule im Rhein-Main Gebiet als Haupttakt in der Halle des Volkshauses
Thema und Aufführung steht noch nicht fest
Mitwirkend und zuständig: Julian Felix König, 2. Vorsitzender
- Kunstausstellung (Bilder, Fotografien, etc.) im Foyer und den Gängen des Volkshauses von den Mitgliedern des artem-inclusio
Zuständig: Daniel Fuks, 1. Vorsitzender
- Steht noch nicht fest:
Auftritt mit dem ICF International Choir Frankfurt e.V. Haupttakt in der Halle des Volkshauses
Thema und Aufführung steht noch nicht fest
Mitwirkend und zuständig: Jürgen Lehnert, Mitglied



artem
inclusio

Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

2. Projekt: „Veranstaltung mit a®tem“

- ORT: SAALBAU Volkshaus Frankfurt-Sossenheim
- Termin: steht noch nicht fest, geplant: Spätsommer-Anfang Herbst
- Anlass: artem-inclusio e.V. stellt sich vor
- Ziel: den Verein vorstellen
Mitglieder auf den Verein aufmerksame machen
Kulturelles Angebot erhöhen
Mitarbeiten für alle ermöglichen

Für und mit dem Verein:

nachbarliche Kontakte, Aktivitäten und Zusammenhalt fördern
durch das kulturelle Erlebnis teilbar machen
die Identifikation mit dem Stadtteil stärken
die Stadtkultur beleben



Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

3. Antrag - Kosten: „Veranstaltung mit a®tem“

- **Antrag:** Mittel aus dem Verfügungsfonds

Hiermit beantragt die artem-inclusio 2.500,00 Euro

- **Kosten:** Saalmiete und Reinigung
Leihkosten Veranstaltungsequipment
Leihkosten Stellwände
Werbung
allgemeine Kosten
GEMA
Honorare Künstler (Chor, Schauspieler, Tänzer, etc.)
Vorbereitung und Durchführung 8.700,00 Euro

- **Eintrittsgelder:** prognostiziert 6.000,00 Euro

- **Spenden:** prognostiziert 200,00 Euro

- **Gewinne:** eventuelle verbleibende Überschüsse aus Eigenleistung wie Vorbereitung und Durchführung , Spenden , etc.
gehen an den artem-inclusio um weitere und neue Projekte an zu gehen und das Angebot für Mitglieder erweitern zu können



Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

4. Sonstiges

Mit Genehmigung des Antrags auf Mittel aus dem Verfügungsfonds:

- [Direkte](#) Teilfinanzierung des Projekt zur teilweise Kosten Übernahme
- [Risikominimierung](#) des Projekts für artem-inclusio
- [In-Direkte](#) Finanzierung des artem-inclusio für weitere Projekte
- **Eindeutige Vorteile für den Stadtteil Sossenheim und die Belebung des kulturellen Programmes**

Darüber hinaus:

- Wir können es dem „Beirat SOZIALE STADT Sossenheim“ anbieten selbst im Zuge der Ausstellung im Foyer auszustellen, z.B. Aktueller Stand, Informationen etc.



artem
inclusio

Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

für die

„Veranstaltung mit a®tem“

artem
inclusio

Vortragender:

Daniel Fuks,

1. Vorsitzender des artem-inclusio

!!! Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !!!

Verfügungsfonds der Stadt Frankfurt am Main für Gebiete der Städtebauförderung

gemäß
– Richtlinien zur Vergabe von Zuwendungen –
§ 3183 - Beschlussausfertigung aus der 27. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 27.09.2018

STADT  FRANKFURT AM MAIN



Antrag auf Mittel aus dem Verfügungsfonds

An

Stadt Frankfurt am Main
DER MAGISTRAT
Stadtplanungsamt - 61.S

Kurt-Schumacher-Straße 10
60311 Frankfurt am Main

Zur Stärkung eines gemeinwohlorientierten Engagements stellt die Stadt Frankfurt am Main in den Gebieten der Stadterneuerung ein Budget (Verfügungsfonds) für die Durchführung von lokalen Kleinprojekten und Maßnahmen im Sinne der programmatischen Entwicklungsziele der Städtebauförderung zur Verfügung.

Ziel des Verfügungsfonds ist es, bürgerschaftlich orientierte Projekte und Maßnahmen auf der Stadtteilebene zu unterstützen, die eine positive Wirkung für die weitere Stadtteilentwicklung entfalten. Beispiele sind u.a. Projekte und Aktionen, die

- ⇒ nachbarschaftliche Kontakte, Aktivitäten und Zusammenhalt fördern
- ⇒ das Zusammenleben der unterschiedlichen Ethnien und Generationen fördern
- ⇒ die Qualität und Attraktivität des Stadtteils erhöhen
- ⇒ die Identifikation mit dem Stadtteil stärken
- ⇒ die Stadtteilkultur beleben
- ⇒ Integration und soziales Miteinander fördern
- ⇒ Selbsthilfe, Eigeninitiative und Verantwortung unterstützen
- ⇒ demokratische Teilhabe ermöglichen.

*Bitte beachten Sie auch die **Hinweise** am Ende des Antragsformulars.*

Antragsteller*in

Name:	Fuks, Daniel
Vorname:	1. Vorsitzender artem-inclusio
Rechtsform: Privatperson, e.V., Genossenschaft etc.	artem-inclusio (noch nicht eingetragener Verein, die Eintragung ist beantragt gem. Gründungssatzung und Ergebnisprotokoll vom 02.02.2020, dann e.V.)
Anschrift:	Sossenheimer Mühlgasse 1b 65936 Frankfurt-Sossenheim
Telefon / Handy:	069 975 22 107 / 0176 647 01 676
Fax:	03212 47 01 676
E-Mail:	info@f-u-k-s.de -oder- info@artem-inclusio.de

Hiermit beantrage(n) ich / wir Fördermittel aus dem

Verfügungsfonds der Stadt Frankfurt am Main in Höhe von 2.500,00 €

für folgendes Projekt / Maßnahme: Veranstaltung mit a(R)tem
(Projekttitel oder Maßnahmenbezeichnung)

Finanzierungsplan

Die voraussichtlichen Gesamtkosten

des Projektes / der Maßnahme betragen: 8.700,00 €

Die Finanzierung erfolgt über:

Eigenmittel: Eigenleistung €

Sonstiges (z.B. Spenden, Eintrittsgelder, etc.)

Eintrittsgelder : 6.000,00 €

Sonstiges (z.B. Spenden, Eintrittsgelder, etc.)

Spenden : 200,00 €

beantragte Mittel aus dem Verfügungsfonds: 2.500,00 €

Bankverbindung Antragsteller*in

Kontoinhaber*in:	Daniel Fuks (Änderung der Kontoverbindung sobald artem-inclusio in das Vereinsregister aufgenommen wurde und e.V. vorliegt, Skatbank-Trumpfkonto Vereine)
IBAN-Nr.:	DE94460700240021937800 (Änderung der Kontoverbindung sobald artem-inclusio in das Vereinsregister aufgenommen wurde und e.V. vorliegt, Skatbank-Trumpfkonto Vereine)
Bankinstitut:	Deutsche Bank Bankleitzahl 46070024, BIC: DEUTDEDB460 (Änderung der Kontoverbindung sobald artem-inclusio in das Vereinsregister aufgenommen wurde und e.V. vorliegt, Skatbank-Trumpfkonto Vereine)

Kurzbeschreibung des Projektes / der Maßnahme

Titel des Projektes / der Maßnahme:	"Veranstaltung mit a(R)tem" Veranstaltung im SAALBAU Volkshaus Sossenheim mit Kunst, bestehend aus Gesang, Musical, Schauspiel, Ausstellung - das Programm steht noch nicht abschließend fest, es wird mit Zusage des Verfügungsfond ausgearbeitet.
Anlass:	Ein Verein stellt sich vor: artem-inclusio Vereinssitz,: Sossenheim
Ort:	SAALBAU Volkshaus Sossenheim
Ziel:	nachbarschaftliche Kontakte, Aktivitäten und Zusammenhalt fördern, die Qualität und Attraktivität des Stadtteils erhöhen, das Zusammenleben der unterschiedlichen Ethnien und Generationen fördern, die Identifikation mit dem Stadtteil stärken, die Stadtteilkultur beleben
Zielgruppe:	alle Sossenheimer
Inhalte:	Kunst, bestehend aus Gesang, Musical, Schauspiel, Ausstellung - das Programm steht noch nicht abschließend fest, es wird mit Zusage des Verfügungsfond ausgearbeitet.

Nutzen für den Stadtteil:	nachbarschaftliche Kontakte, Aktivitäten und Zusammenhalt fördern die Qualität und Attraktivität des Stadtteils erhöhen die Identifikation mit dem Stadtteil stärken die Stadtkultur beleben
Beteiligte:	artem-inclusio, eventuell auch zusätzliche Darsteller und Akteure
Eigenleistung:	Erarbeiten des Veranstaltungs-Konzepts Vorbereitung inkl. Organisation Durchführung der Veranstaltung
Projektzeitrahmen: (von – bis) bzw. Projektbeginn:	Eintägig - zwischen 500-1.000 Personen, jährlich Beginn mit Zusage des Verfügungs-Fond ausgearbeitet
Sonstiges:	Ein Verein stellt sich nach Gründung vom 02.02.2020 der Allgemeinheit vor, der Verein hat keine wirtschaftliche Interessen ehrenamtlich e.V. gemeinnütziger Verein (beantragt beim Amtsgericht und Finanzamt) jährliche Wiederkehr

Bitte beantworten Sie die nachfolgenden Fragen vollständig:

1. Hat es dieses Projekt / diese Maßnahme schon einmal in diesem Fördergebiet gegeben? ja nein

1.1 Wenn ja, wann? _____

1.2 Wie wurde es damals finanziert? _____

2. Wurde für das jetzige Projekt / die Maßnahme bereits Fördermittel beantragt? ja nein

2.1 Wenn ja, wo? _____

2.2 In welcher Höhe sind die Fördermittel beantragt worden? _____ €
bzw. warum wurden diese seinerzeit abgelehnt? _____

3. Wurde mit dem Projekt / der Maßnahme bereits begonnen? ja nein

Frankfurt-Sossenheim, 18.02.2020, 1. Vorsitzender des artem-inclusio
Ort / Datum **Unterschrift Antragsteller*in**

Eingegangen im Stadtplanungsamt oder Begleitgremium am:

Ergebnisprotokoll 4. Sitzung Beirat „SOZIALE STADT Sossenheim“

Datum	24. Juni 2020	
Zeit:	18.30 – 20.00 Uhr	
Ort:	Sossenheimer Kirchberg	
Anwesende:	<p>Bürgerschaft: Fr. Frank, H. Fuks, Fr. Heyne, Fr. Kahraman, Fr. Kunze, Fr. Peters, Fr. Stark-Matthäi, Fr. Tonhäuser, H. Weber, Fr. Winter</p> <p>Institutionen: H. Deigert – Regionaler Präventionsrat Fr. Serke – Ortsbeirat 6 Fr. Seufert-Dietrich – Christliche Gemeinden Fr. Scharf - Familie/Beratung H. Brenniger – Senioren H. Wiechula – Gewerbeverein H. Reiter – Jugendliche Fr. Fecher – Wohnungsbaugesellschaften Fr. Gester – Kindertagesstätten Entschuldigt: H. Kissel – Vereine, H. Grünenwald – Schulen, Fr. Mballa, Fr. Wähler</p> <p>Gäste: Fr. Weber - Bücherwurm H. Cunitz - GWH Fr. Marschhäuser – Stadtteilbibliothek Sossenheim H. Schneider – Sossenheimer Kerbeburschen e. V. Fr. Zettam – Nachbarschaftsinitiative Carl-Sonnenschein-Siedlung Fr. Watkowiak</p> <p>Veranstalter: Ursula Brünner, Timo Szuczynski, Daniela Evans, Bettina Boknecht (Amt 61) Zlatica Niznanska, Anna Pohling (Quartiersmanagement, Stadtberatung Dr. Sven Fries)</p>	
TOP	Inhalt	Zuständig
1.	<p>Begrüßung Die Beiratsvorsitzende Frau Kahraman begrüßt alle Anwesenden. Frau Niznanska vom Quartiersmanagement begrüßt die Anwesenden und erläutert die Hygiene- und Abstandsregeln für die heutige Sitzung.</p>	
2.	<p>Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit Es gibt keine Anmerkungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung. Es sind 19 Beiratsmitglieder anwesend, damit ist der Beirat beschlussfähig.</p>	
3.	<p>Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll</p>	
4.	<p>Informationen zum ISEK – Ablaufplan Frau Pohling erläutert den derzeitigen Arbeitsstand des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK). (Siehe Folie 3-4). Nach einer ausführlichen Analyse, die größtenteils schon im letzten Jahr stattfand, wurde an ersten Maßnahmenideen gearbeitet. Bürger*innen waren in dieser Phase z.B. im Rahmen der Zukunftswerkstatt Ende letzten Jahres eingebunden. Derzeit befinden sich die Beschreibungen der einzelnen Maßnahmen, die „Maßnahmensteckbriefe“, in interner Abstimmung innerhalb des Stadtplanungsamtes sowie mit den anderen Ämtern – die auch später an der Umsetzung der Maßnahmen beteiligt sein werden. Für die nächsten beiden Beiratssitzungen sind inhaltliche Informationen vorgesehen: In der Beiratssitzung im August soll das Kartenmaterial des ISEK</p>	

	<p>sowie ein exemplarischer Maßnahmensteckbrief vorgestellt werden. Im September werden dann alle Maßnahmensteckbriefe dem Beirat präsentiert. Die öffentliche Vorstellung des ISEKs geschieht mit dem Bürgerdialog III, der – vorbehaltlich eventueller Corona Einschränkungen - für Ende 2020 vorgesehen ist.</p>	
5.	<p>Informationen über die Beteiligungen zu den Spielflächen in der Henri-Dunant-Siedlung Die Beteiligung und Sanierung der beiden öffentlichen Spielflächen Spielplatz und Bolzplatz in der Henri-Dunant-Siedlung geschieht in enger Kooperation mit dem Grünflächenamt. Dieses beauftragt die Planung und den Bau. Derzeit läuft die Ausschreibung für ein Planungsbüro, das voraussichtlich im August feststeht. Da größere Veranstaltungen nach wie vor nicht möglich sind, soll es ab August kleinere, aufsuchende Beteiligungsaktionen zu den Spielflächen geben, in Kooperation mit Kitas und Schulen und ggf. mit den beauftragten Planer*innen. Danach wird ein erster Entwurf für den Spielplatz und den Bolzplatz erarbeitet. Diese Pläne können dann in einer zweiten Beteiligungsrunde öffentlich vorgestellt und angepasst werden.</p>	
6.	<p>Ideensammlung zum Bürgerdialog III (Infoveranstaltung) Der Entwurf des gesamten ISEKs soll im Rahmen des Bürgerdialogs III öffentlich präsentiert und kommentiert werden. Voraussichtlich findet die Veranstaltung im vierten Quartal 2020 statt. Die Beiratsmitglieder werden gebeten, eigene Ideen beizusteuern, wie die Veranstaltung unter Corona-Bedingungen stattfinden kann. Auch später können Vorschläge beim Quartiersmanagement eingereicht werden. Folgende Ideen wurden erörtert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrere kleine Veranstaltungen, die gut zu Fuß zu erreichen sind, damit nicht so viel Auto gefahren wird. • Themenbezogene, kleine Aktionen. • Präsentation des ISEKs an einem Ort über einen längeren Zeitraum. So können auch gezielt kleinere Gruppen durch die Ausstellung geführt werden. • Wander-Bürgerdialog der kurzen Wege. • Draußen-Aktionen sind trotz niedriger Temperaturen in den Wintermonaten denkbar. Insbesondere für ältere Personen sind Veranstaltungen draußen zur Reduzierung des Infektionsrisikos die einzige Variante, die in Frage kommt. • Nutzen von Veranstaltungen, die ohnehin stattfinden. 	
7.	<p>Verfügungsfondsansträge</p> <p>Sossenheimer Jugendhaus – Baubank nach Maß Antworten auf Rückfragen zum Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als ersten Ort, an dem die Bank stehen könnte, nennen die Jugendlichen einen Platz an der Nidda. • Anmerkung aus der Bürgerschaft: Bei Bänken bitte auch an Mülleimer denken! <p>Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen</p> <p>Sossenheimer Kerbeburgen – Autofestival 2020 – “Tag der Vereine“ Antworten auf Rückfragen zum Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Kerbeplatz ist etwa 2200m² groß und fasst 100 Fahrzeuge. Lediglich der IBM-Parkplatz im Gewerbegebiet wäre in Sossenheim größer. Da man sich dort aber auf Privatgrund befände, wäre die Genehmigungslage für 	

	<p>Veranstaltungen noch schwieriger. Daher haben sich die Kerbeburschen für den Kerbeplatz entschieden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Preise sollen für das gesamte dreitägige Festival familienfreundlich sein. Am Freitag- und Samstagabend liegt der Eintrittspreis bei 10 €. Am Sonntag, dem „Tag der Vereine“ ist der Eintritt frei und nur dieser Tag ist Gegenstand des Verfügungsfondsantrages. Er wird in Kooperation mit den Kirchengemeinden und dem örtlichen Vereinsring gestaltet (Open-Air-Gottesdienst, Musikeinlagen, etc.) • Das Auto darf während der Veranstaltung verlassen werden, die Besucher*innen dürfen neben ihrem Fahrzeug stehen. Sie werden am Auto/Autofenster bedient. • Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen <p>Nachbarschaftsinitiative CaSo – Jugend-Umweltprojekt/gemeinsam gegen Vermüllung Antworten auf Rückfragen zum Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Aktionen finden an 12 Tagen zwischen Juli und Jahresende statt. Nach den Verfügungsfondsrichtlinien ist das möglich. • Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen <p>Damit sind alle drei Anträge auf Förderung aus dem Verfügungsfonds angenommen.</p>	
8.	<p>Festlegung der nächsten Sitzung Die nächste Sitzung findet am 26.08.2020 statt. Die heute anwesenden Beiratsmitglieder sprechen sich deutlich dafür aus, dass der Beirat als Live-Treffen draußen und nicht als Onlineveranstaltung stattfindet. Ort und Tagesordnung werden an alle Beiratsmitglieder spätestens zwei Wochen vor der Sitzung verschickt.</p>	

V. Beiratssitzung SOZIALE STADT Sossenheim 26.08.2020

Zeit: 18:30 – 20:30 Uhr

Ort: Garten der AWO Sossenheim

<p>Anwesende: Bürgerschaft: Fr. Frank, H. Fuks, Fr. Kunze, Fr. Peters, Fr. Stark-Matthäi, Fr. Tonhäuser, Fr. Winter, Fr. Wähler, H. Will Institutionen: H. Deigert – Regionaler Präventionsrat Fr. Seufert-Dietrich – Christliche Gemeinden H. Brenniger – Senioren H. Wiechula – Gewerbeverein H. Reiter – Jugendliche Fr. Fecher – Wohnungsbaugesellschaften Fr. Gester – Kindertagesstätten Entschuldigt: H. Kissel, H. Grünenwald, Fr. Mballa, Fr. Serke, Fr. Kahraman, H. Weber, Fr. Heyne, Fr. Scharf, Fr. Krüsemann, Fr. Reichwein Gäste: H. Eckstein – GWH Fr. Watkowiak Veranstalter: Timo Szuczynski, Daniela Evans, Bettina Boknecht (Amt 61) Zlatica Niznanska, Anna Pohling, Raoul Fessler, Amal Charaf (Stadtberatung Dr. Sven Fries)</p>		
TOP	Inhalt	Zuständig
1.	<p>Beschluss der Tagesordnung Tagesordnung wurde ohne Anmerkungen beschlossen.</p>	
2.	<p>Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung. Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll. Das Protokoll wird damit verabschiedet.</p>	
3.	<p>Aktuelles aus dem Quartiersmanagement.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bericht zur Beteiligung in der Henri Dunant Siedlung: Frau Niznanska informiert, dass seit Ende Juli 2020 zur Spiel- und Bolzplatzerneuerung in der Henri-Dunant-Siedlung beteiligt wird. Die letzte Aktion findet am 3.9. statt. Bisher wurden mehr als 150 Personen befragt. Es haben 14 Beteiligungsaktionen, auch spezielle Formate für Kinder und Senioren stattgefunden. Im nächsten Schritt werden die Pläne erstellt und Ende Oktober / Anfang November öffentlich vorgestellt. Es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen. - Verfügungsfondprojekte: Zwei der in der Juni Sitzung beschlossenen Projekte wurden bereits durchgeführt. In der Carl-Sonnenschein-Siedlung haben die Nachbarschaftsinitiative und die Kita 125 drei Veranstaltungstage mit Kindern und Erwachsenen durchgeführt. Pro Veranstaltung haben durchschnittlich 20 Personen teilgenommen. Das Späbelement war zweimal Unterhaltung mit einem Clown / einer Clownin und einmal Kaffee und Kuchen Picknick mit Abstand. Zudem haben vom 12. – 14. August Umweltwerkstätten mit über 100 Kindern aus 5 Einrichtungen stattgefunden. Der Tag der örtlichen Vereine der „Sossenheimer Kerbeburschen“ hat am 16. August stattgefunden. Es kamen zwischen 60 – 70 Besucher*innen. Das dritte Projekt des Jugendhauses wartet wegen aktuellen COVID19 Lage noch auf seine Umsetzung. 	
4.	<p>Aktueller Arbeitsstand des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frau Pohling erläutert den aktuellen Arbeitsstand und stellt die Entstehung und das Aussehen eines Maßnahmensteckbriefes vor. Im ISEK werden alle geplanten Einzelmaßnahmen in Form eines Steckbriefes dargestellt. Es werden insgesamt voraussichtlich über 50 Steckbriefe aufgrund der Größe des Stadtteils. Es gibt keine Rückfragen zu der Form der Steckbriefe. Die Abgrenzung des Fördergebietes wird noch einmal erläutert. Der aktualisierte Zeitplan wird vorgestellt. Die Abstimmung mit den Ämtern zu den Maßnahmensteckbriefen verzögert 	

	<p>sich aufgrund der COVID19 Lage. Ob kleinere Ämterrunden mit kleinerer Beteiligtezahl stattfinden können oder schriftliche Stellungnahmen angefordert werden, hängt vom Verlauf der Pandemie ab. Die Maßnahmen werden im Anschluss im Beirat vorgestellt. Sie werden nicht im Beirat beschlossen, der Beirat hat jedoch einen beratenden und empfehlenden Charakter. Detailänderungen sind dann noch möglich.</p>	
5.	<p>Workshop zum Leitbild des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für die SOZIALE STADT Sossenheim.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frau Pohling erklärt was ein Leitbild ist (Folie 13 in der PowerPoint Präsentation). Das Leitbild soll im ersten Schritt mit dem Beirat erarbeitet werden, um zu gewährleisten, dass es von den Bewohner*innen vor Ort erstellt wird. Das Beispiel des Leitbildes des Projektes Soziale Stadt Gallus wird von Frau Niznanska vorgestellt (Folie 14 in der PowerPoint Präsentation.) Die Beiratsmitglieder hatten mit der Einladung zur Sitzung die Aufgabe bekommen, zu Hause zu ihrem Selbstverständnis von Sossenheim zu brainstormen. - Die Methode des Workshops wird von den Moderatorinnen Frau Pohling und Frau Niznanska erklärt. Zuerst werden 4 kleine Gruppen mit 4-5 Mitgliedern gebildet. Innerhalb von zehn Minuten sollten sich die Gruppenmitglieder über ihr Selbstverständnis austauschen und dies auf Moderationskarten zusammenfassen. Im nächsten Schritt werden die 4 kleinen Gruppen zu 2 großen Gruppen zusammengefasst, um aus dem Selbstverständnis „Unsere Ziele“, die Ziele für die Zukunft, herauszuarbeiten. Im letzten Schritt werden die Ziele von Frau Pohling zusammengefasst. Ein Wunsch des Beirates ist es, für das Leitbild einen Slogan zu entwickeln und nicht unterschiedliche Slogans zu jedem Handlungsfeld. - Zusammengefasste Workshop Ergebnisse: - Mein Sossenheim ist... <ul style="list-style-type: none"> o Stadtteil o Offen o Speziell o Stark o Einzigartig o Nachhaltig o Heimat o Einladend o Individuell o Menschlich o ----- o Unterschätztes Randgebiet o Ein geschäftsarmer Stadtteil o Verkehrsgünstig (für Auto) o Kleinteilig o Grün o Unser Zuhause o Ein Stadtteil mit vielen Aktiven o Vielfältig o Schnell im Grünen o Ein Stadtteil mit infrastrukturellen Mängeln (Verkehr, öffentliche Räume) o ----- o Bunt, multikulturell und vielfältig o Multikulturell und offen? o Wächst und hat Dynamik o Ist kinderreich o Lebendige vielfältige Vereinskultur o Große Nachbarschaftshilfe o Ein Stadtteil mit viel Ruhe o Viele Freizeitangebote für Kinder und Ältere o Kinderreich o Geprägt von Siedlungen o Grün und hoher Freizeitwert o Ein Stadtteil mit viel Grün o Schwierige Verkehrssituation 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Wegen besserer Übersichtlichkeit wurden „Unsere Ziele“ nach Themen gebündelt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Begegnungsstätten und Treffpunkte stärken ▪ Die Infrastruktur stärken <ul style="list-style-type: none"> • Hat eine zukunftsfähige Infrastruktur (z.B. Internet) • Sanierte Gebäude • Barrierefreiheit • Bietet Standortvorteile für alle Generationen • Stärkung des Gewerbes (Kleingewerbe, Geschäfte, Einzelhandel) <ul style="list-style-type: none"> ○ Sonst: Hat keinen Ortskern mit Geschäften ▪ Grünräume stärken <ul style="list-style-type: none"> • Grünes (Grünflächen) Image ▪ Ist innovativ ▪ Den alternativen Verkehr stärken: <ul style="list-style-type: none"> • Die E-Mobilität und Busmobilität stärken • Gute ÖV-Anbindung und weitere innovative Verkehrskonzepte, die zu weniger Autoverkehr führen ▪ Das Image soll positiv werden/positive Außenwahrnehmung <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt als Selbstverständlichkeit ▪ Bietet mehr für junge Erwachsene <ul style="list-style-type: none"> • Hat weiterführende Schulen ▪ Steht weiterhin für Kinder und Familienfreundlichkeit <p>Vorschläge für Slogans:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sossenheim gibt Halt und hat Zukunft ○ Sossenheim ist gut und soll noch besser werden ○ Best Exit Sossenheim ○ Fabian Adler: Nächster Halt Sossenheim ○ Sossenheim lebens- und liebenswert ○ Sossenheim: Geht den Weg von Tradition in Zukunft ○ <p>Im Anschluss an den Workshop wurden vier Planungsziele von Frau Pohling vorgestellt, die von fachlicher Seite im Rahmen der ISEK-Erstellung erarbeitet wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Planungsziel Verbindungen schaffen: Es werden verschiedene Vorschläge gemacht, wie die Quartiere im Stadtteil besser miteinander verbunden werden können. ○ Planungsziel Grünräume qualifizieren: Die vorhandenen Grünräume sollen aufgewertet und deren Verbindung untereinander verbessert werden. ○ Planungsziel Identifikationsorte schaffen bzw. attraktiveren: Z. B. soll der Versorgungsstandort in der Henri-Dunant-Siedlung gestärkt werden sowie der Kirchberg als Ortsmitte erlebbarer werden. ○ Planungsziel Stadtteilimage nach außen verbessern: Die Wahrnehmung des Stadtteils nach außen soll verbessert werden, sodass Innenwahrnehmung und Außenwahrnehmung übereinstimmen. 	
6.	<p>Verfügungsfondsansträge Aktuell liegen keine Verfügungsfondsansträge vor. Für die nächste Beiratssitzung können Anträge bis zum 9.9. eingereicht werden.</p>	
7.	<p>Sonstiges Die nächste Sitzung findet am 23.09. statt. Der Ort steht noch nicht fest, wird aber mit der nächsten Einladung bekannt gegeben</p>	

Fotos der Pinnwände:
Ideen für Slogans:





Beirat SOZIALE STADT Sossenheim

5. Sitzung am 26. August 2020





Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
3. Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Aktuelles aus dem Quartiersmanagement
5. Aktueller Arbeitsstand Integriertes Stadtentwicklungskonzept
6. Sie sind dran: Workshop zum Leitbild SOZIALE STADT Sossenheim
7. Verfügungsfondsanhträge
8. Sonstiges

4. Aktuelles aus dem Quartiersmanagement

- Beteiligung in der Henri-Dunant-Siedlung zur Spiel- und Bolzplatzerneuerung
- Sommer-Sprechstunde
- Verfügungsfondsprojekte

4. Aktuelles aus dem Quartiersmanagement



Beteiligung mit der Henri-Dunant-Grundschule am 29.07.20



Müllsammelaktion mit Spaß und Spiel in der Carl-Sonnenschein-Siedlung am 26.07.20

4. Aktuelles aus dem Quartiersmanagement



Müllsammelaktion mit Spaß und Spiel in der Carl-Sonnenschein-Siedlung am 07.08.2020



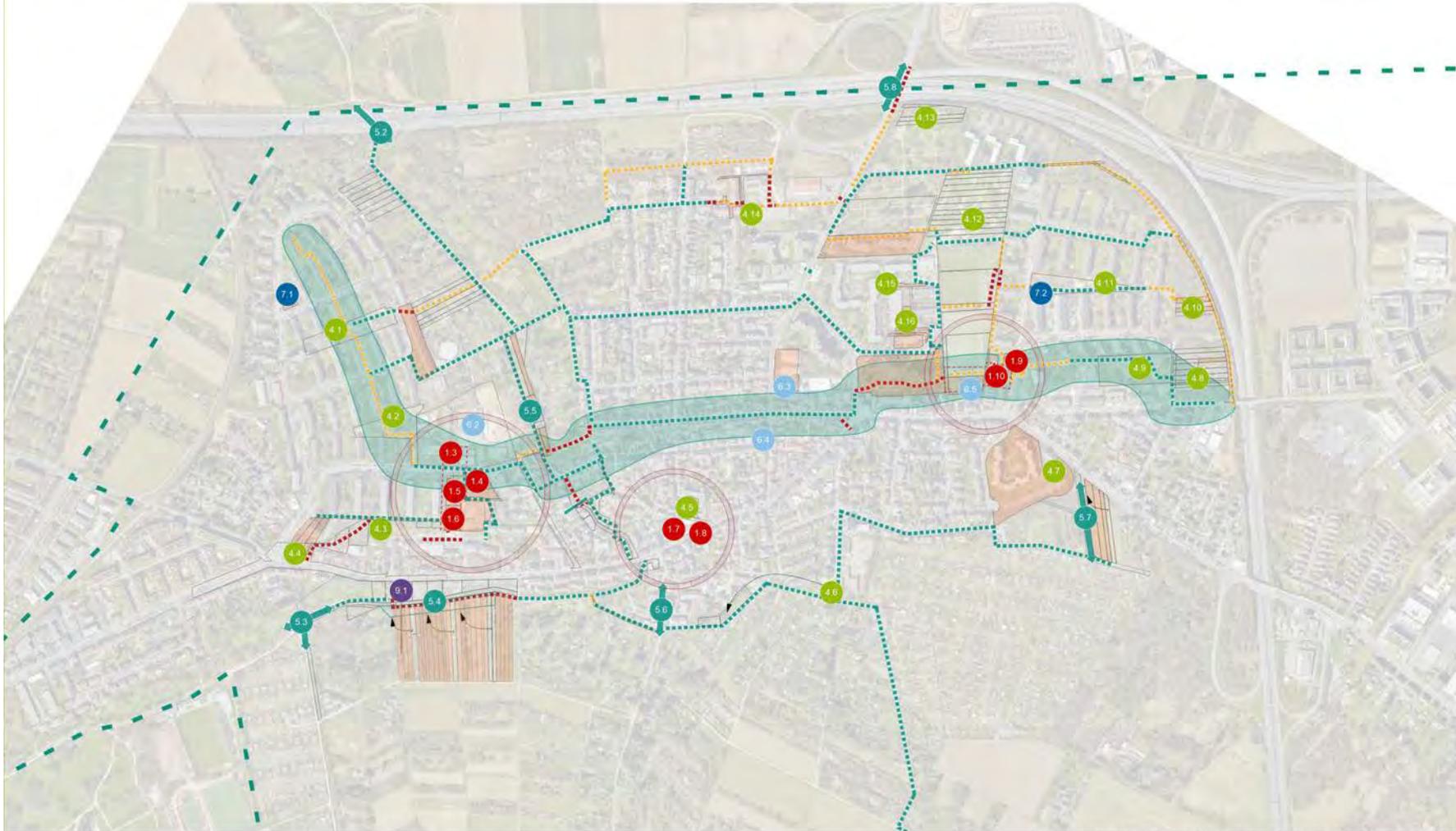
Tag der örtlichen Vereine der Sossenheimer Kerbeburschen e. V. am 16.08.2020

5. Aktuelles aus dem ISEK



Handlungsfelder und Maßnahmen

- 1. Städtebauliche Stabilisierung und Entwicklung
- 2. Aktivierung und Beteiligung
- 3. Stadtbildpflege und Öffentlichkeitsarbeit
- 4. Wohnen und Wohnumfeld
- 5. Umwelt und Verkehr
- 6. Soziale Infrastruktur, Bildung und Gesundheitsfördernde Zusatzleistungen
- 7. Lokale Ökonomie und Beschäftigung
- 8. Gesundheit und Umweltgerechtigkeit
- 9. Kultur, Freizeit und Sport
- 10. Kriminalprävention und Sicherheit



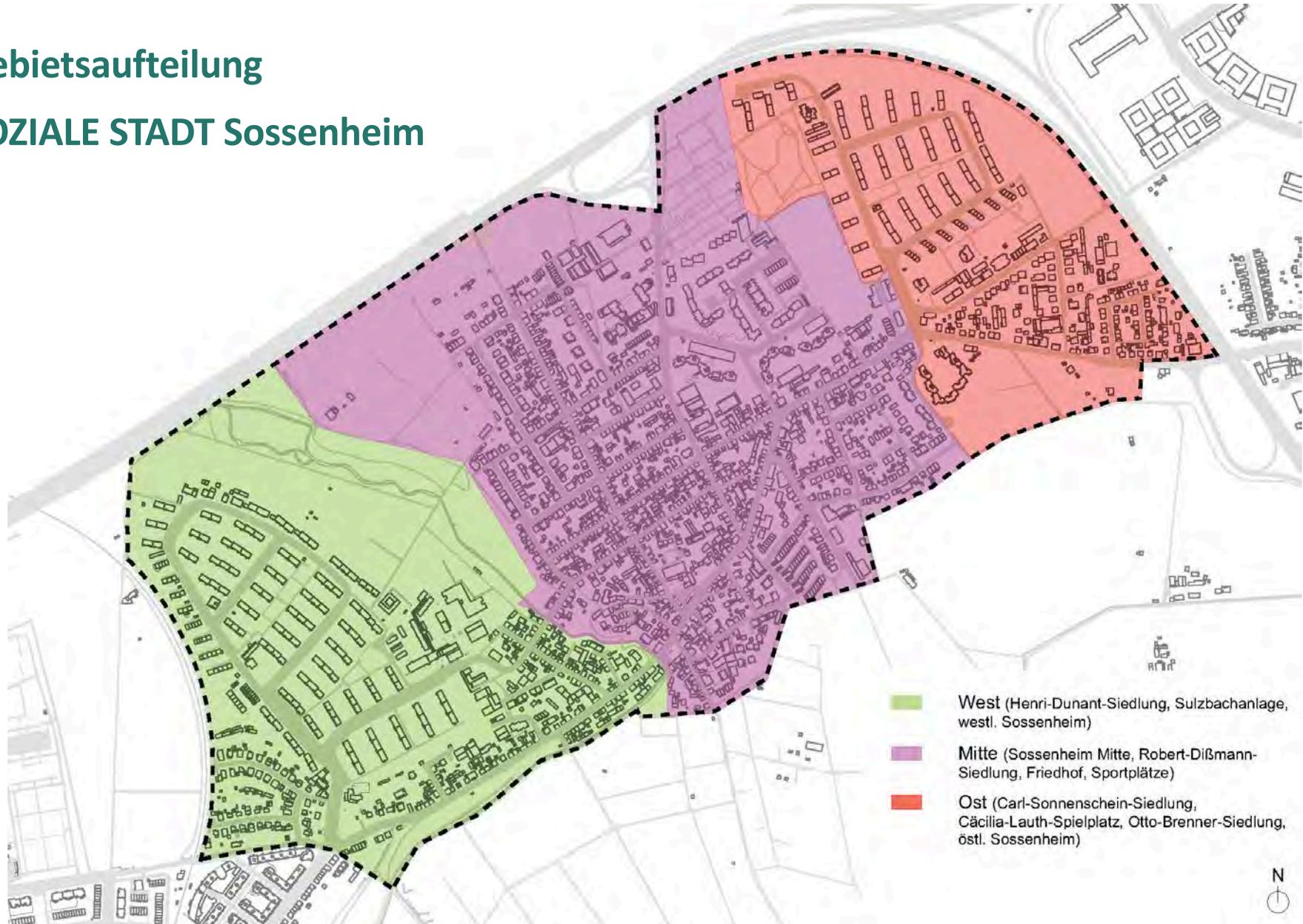
Soziale Stadt Sossenheim - Übersicht Handlungsfelder M 1:5.000

5. Handlungsfelder für Sossenheim

1. Städtebauliche Stabilisierung und Entwicklung
2. Aktivierung und Beteiligung
3. Stadtteilimage und Öffentlichkeitsarbeit
4. Wohnen und Wohnumfeld
5. Umwelt und Verkehr
6. Soziale Infrastruktur, Bildung und nachbarschaftliches Zusammenleben
7. Lokale Ökonomie und Beschäftigung
8. Gesundheit und Umweltgerechtigkeit
9. Kultur, Freizeit und Sport

Gebietsaufteilung

SOZIALE STADT Sossenheim



2.1 QUARTIERSMANAGEMENT

Standort	Stadtteilbüro, Schaumburger Str.2, 65936 Frankfurt am Main, sowie aufsuchende Beteiligung an verschiedenen Standorten im Fördergebiet
Eigentümer	-
Träger der Maßnahme	Stadt Frankfurt am Main (Amt 61)
Beteiligte	Stadtberatung Dr. Sven Fries, Stadt Frankfurt am Main (Amt 61)
Nutzer der Maßnahme	Sossenheimer*innen, lokale Akteure, Fachämter der Stadt Frankfurt am Main, Beirat
Handlungsfelder	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Maßnahmenbezüge	alle Maßnahmen
Geschätzte Gesamtausgaben (Städtebauförderung / Drittmittel)	
Priorität	1 / 2 / 3
Umsetzungshorizont	2019 – 2030
Herleitung	Angebotsumme Büro Fries
Kostenansatz	



Ausgangssituation

In Sossenheim gibt es bereits zahlreiche Akteure aus allen Sparten der Gesellschaft und kulturelle, soziale und wirtschaftliche Vernetzungs- und Beratungsangebote. Ebenso gibt es eine Vielzahl an informellen Initiativen oder engagierten Bewohner*innen, die sich für ihre Nachbarschaft einsetzen möchten. Jedoch mangelt es, besonders in den Vereinsstrukturen, an Nachwuchskräften und die Vernetzung der verschiedenen Angebote und Akteure untereinander ist ausbaufähig. Bedingt durch die Weitläufigkeit des Gebietes sowie durch die Tatsache, dass die meisten Engagierten im Ortskern wohnen, ist das Angebot, bzw. die Anbindung der Großwohnsiedlungen nicht ausreichend.

Zielsetzung

- Einrichtung eines Stadtteilbüros mit regelmäßigen Sprechzeiten als zentrale Anlaufstelle zur Information und Kommunikation rund um das Förderprogramm sowie als Raumangebot für kleinere Veranstaltungen und Aktionen
- Begleitung der investiven Maßnahmen
- Aktivierung und Anleitung von privaten Akteuren
- Netzwerkarbeit mit vorhandenen lokalen Akteuren
- Vermittlung zwischen Bürgerschaft, Politik und Stadtverwaltung
- Geschäftsführung für den Beirat der SOZIALEN STADT Sossenheim
- Öffentlichkeitsarbeit in und für Sossenheim
- Unterstützung bei Anträgen für den städtischen Verfügungsfonds

Lösungsansätze / weitere Schritte

Durch das QM sollen ein transparenter Informationsfluss, imagefördernde Maßnahmen und eine öffentlichkeitswirksame Begleitung der investiven Maßnahmen sowie die Rückkopplung in Stadtverwaltung und Politik erreicht werden. Ein bewährtes Instrument der Städtebauförderung ist ein Quartiersmanagement, welches die Akteure dabei unterstützt, Projekte für das Gemeinwesen umzusetzen. Solche Projekte können z.B. Quartiersfeste, „Alt-hilft-Jung-hilft-Alt“, Inklusionsprojekte, Repair-Café, Flohmärkte, oder Aktionen zur Umweltbildung sein. In Sossenheim liegt ein besonderes Augenmerk auf den Themen Müll- und Sperrmüllablagerungen, die kontinuierlich auch mit nachbarschaftlichen Aktionen zu behandeln sind.

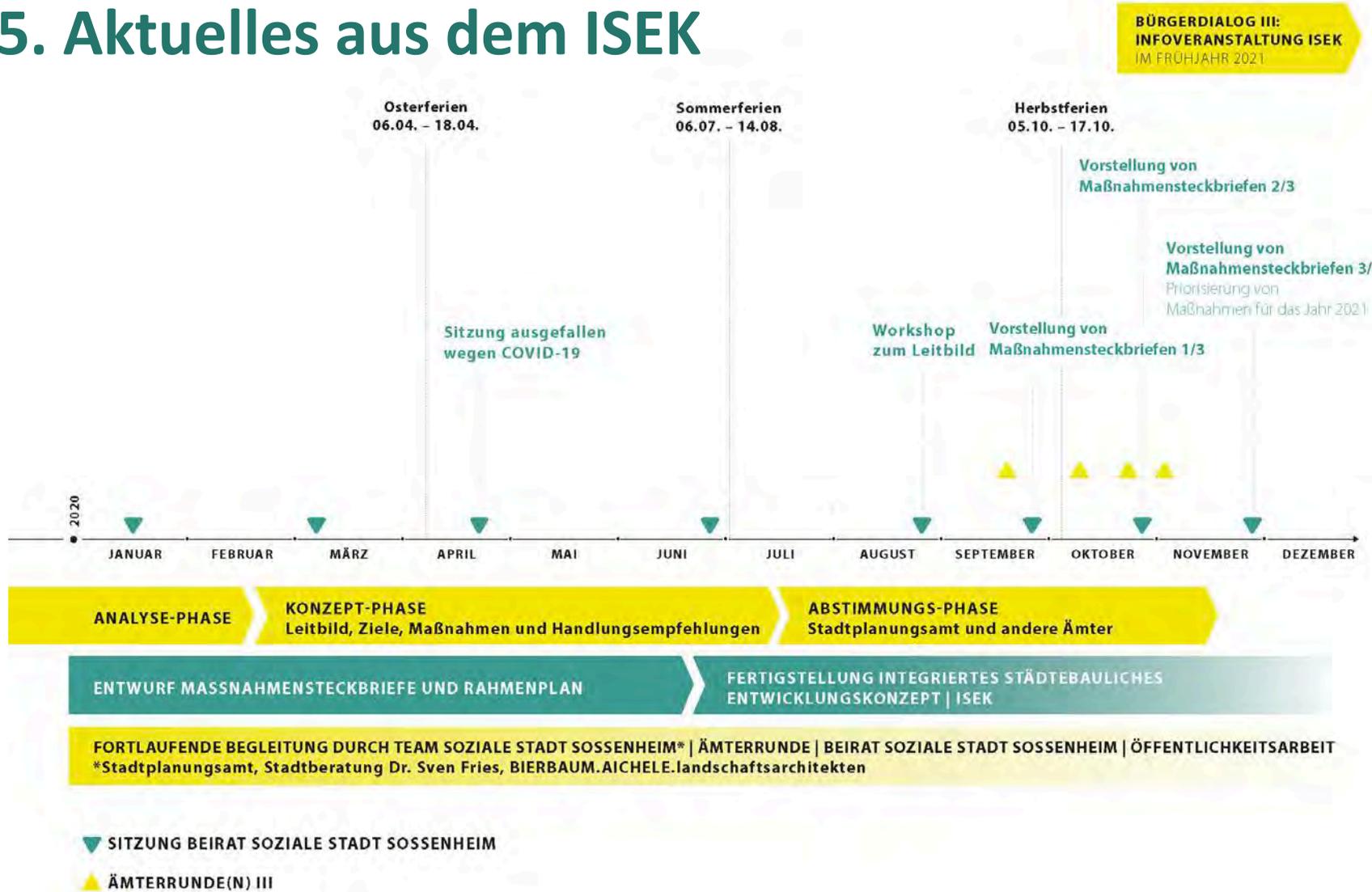
Ein weiterer wichtiger Bereich der Arbeit in Sossenheim wird die Aktivierung bisher nicht sichtbarer Gruppen sein. Viele ehrenamtlich Aktive aus unterschiedlichen Quartieren nehmen sich untereinander nicht genügend wahr und arbeiten zu wenig miteinander. Es besteht Bedarf an vielfältigen organisatorischen oder projektbezogenen Verbindungen zwischen den Sossenheimer Quartieren mit ihren Akteur*innen. Ihnen allen bietet das Quartiersmanagement eine kultursensible Unterstützung und Selbstbefähigung, professionelle Öffentlichkeitsarbeit und finanzielle Unterstützung durch die Betreuung von Anträgen für den städtischen Verfügungsfonds. Das QM soll in einem eigens dafür eingerichteten Stadtteilbüro präsent und ansprechbar sein.

Hinweise aus dem Beteiligungsprozess

- Wir brauchen ein Quartiersmanagement. (Bürgerdialog I)
- Gemeinsame Feste feiern mit allen Kulturen wäre toll für ein interkulturelles Miteinander. (Bürgerdialog I)
- Man lebt hier nebeneinander. Aus dem Nebeneinander soll ein Miteinander werden. (Bürgerdialog I)
- Es fehlt eine Vernetzung zwischen dem Ortskern und den Siedlungen. (Bürgerdialog II)

Bsp. Maßnahmensteckbrief

5. Aktuelles aus dem ISEK





6. Workshop zum Leitbild SOZIALE STADT Sossenheim

Was ist ein Leitbild?

Das Leitbild definiert:

- Unser Selbstverständnis
- Unsere Werte
- Ein realistisches Idealbild

Das Leitbild wirkt:

- handlungsleitend
- motivierend
- gibt Orientierung

Fragen, die zum Leitbild führen:

- Wofür steht Sossenheim?
- Warum lebt man hier gut?
- Wo stehen wir im Jahr 2030?

Leitbild und Ziele...

- Funktionieren nur, wenn sie aus dem Stadtteil heraus MIT den Bewohner*innen entwickelt werden
- Sind ein Pflichtteil im ISEK – alle späteren Maßnahmen sind anhand des Leitbilds zu überprüfen

Bsp. Leitbild ISEK Soziale Stadt Gallus

Selbstverständnis

- Das Gallus ist unser Zuhause
- Unser Stadtteil ist vielfältig und lebendig
- Wir sind eine Gemeinschaft in der seit Jahrzehnten Menschen vieler Nationen u. Kulturen zusammenleben
- Das Leben in dieser Vielfalt ist unsere Chance
Trennungen zu überwinden
- Unsere Lebenssituation ist eine Herausforderung, der wir uns stellen

Ziele / Wünsche

- Ein starkes örtliches Gewerbe
- Ein vielfältiges Kultur-, Freizeit- und Sportangebot
- Bildung, Ausbildungsplätze und Arbeit
- Attraktive Freiräume
- Kinder- und Familienfreundlichkeit

Leitbild

„Das Gallus macht sich!“

Workshop zum Leitbild SOZIALE STADT Sossenheim

Ihre Ideen sind gefragt!

- **Was macht für Sie Ihren Stadtteil Sossenheim aus?**
- **Welche positiven Momente, Bilder und andere Assoziationen verbinden Sie mit Sossenheim?**

Workshop zum Leitbild SOZIALE STADT Sossenheim

**Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz:
Mein Sossenheim ist...**



8. Sonstiges

Nächste Beiratssitzung

am Mittwoch, **23. September, von 18:30 – 20.30 Uhr**

Frist für das Einreichen der Verfügungsfondsanträge:
Mittwoch, 9. September 2020

E-Mail für das Einreichen der Anträge:
zatica.niznanska@stadtberatung.info

Adresse:
Stadtteilbüro SOZIALE STADT Sossenheim
Schaumburger Str. 2
65936 Frankfurt am Main



VI. Beiratssitzung SOZIALER ZUSAMMENHALT Sossenheim 23.09.2020

Zeit: 18:30 – 20:30 Uhr

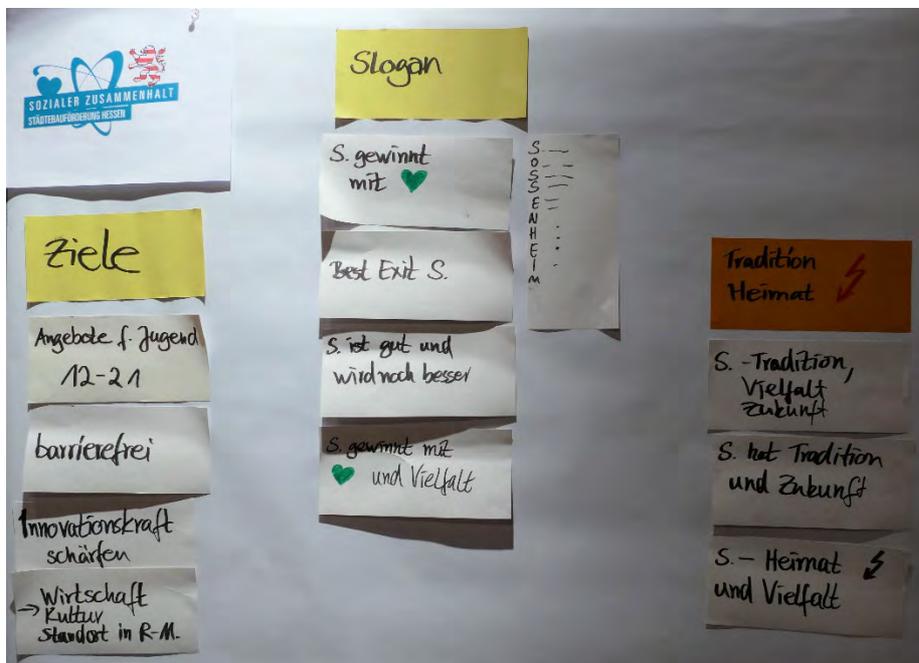
Ort: Seniorentreff der AWO Sossenheim

<p>Anwesende: Mitglieder aus der Bürgerschaft: Fr. Kahraman (Vorsitz), Hr. Weber, Fr. Kunze, Fr. Winter, H. Will, Fr. Heyne Mitglieder aus Institutionen: Fr. Reichwein - Sozialbezirksvorsteherin Hr. Deigert – Regionaler Präventionsrat Fr. Seufert-Dietrich – Christliche Gemeinden Hr. Wiechula – Gewerbeverein Hr. Reiter – Jugendeinrichtungen Fr. Gester – Kindertagesstätten Fr. Serke – Ortsbeirat 6 Hr. Grünenwald – Schulen Fr. Fecher - Wohnungsunternehmen Entschuldigt: Fr. Scharf, Hr. Fuks, Fr. Krüsemann, Hr. Brenninger, Fr. Peters Gäste: Fr. Watkowiak, Fr. Retsch - Vereinsring Veranstalter: Daniela Evans, Bettina Boknecht (Amt 61) Anna Pohling, Anna Forke (Stadtberatung Dr. Sven Fries)</p>		
TOP	Inhalt	Zuständig
1.	<p>Begrüßung Frau Kahraman begrüßt alle Anwesenden.</p>	
2.	<p>Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfähigkeit Die Tagesordnung wurde ohne Anmerkungen beschlossen. Mit 15 anwesenden Mitgliedern ist der Beirat beschlussfähig.</p>	
3.	<p>Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung Herr Deigert merkt an, dass im Protokoll Gäste und Bürgerschaft unterschieden werden und bittet Frau Watkowiak als Gast zu vermerken. Weitere Anmerkungen gibt es nicht, das Protokoll wird damit verabschiedet.</p>	
4.	<p>Aktuelles aus dem Quartiersmanagement</p> <p>1. Ergebnisse der Beteiligung zur Spiel- und Bolzplatzerneuerung in der Henri-Dunant-Siedlung: Frau Niznanska hat 14 Beteiligungsaktionen für verschiedene Zielgruppen organisiert und durchgeführt. Die Dokumentation der Aktionen wird auf der Website des Stadtplanungsamts veröffentlicht. Sie wurde bereits an die beauftragten Planungsbüros übergeben, damit die zahlreichen Hinweise in die Entwürfe einfließen. Ein erster Entwurf ist voraussichtlich im Spätherbst/Winter fertig und kann dann dem Beirat und der Öffentlichkeit präsentiert werden.</p> <p>2. Umbenennung des Programms "Soziale Stadt" in "Sozialer Zusammenhalt": Die Städtebauförderprogramme wurden zusammengefasst und ihre Anzahl verringert. Das frühere Programm „Soziale Stadt“ ist ab 2020 Teil des neuen Programms „Sozialer Zusammenhalt“. Der Fördermittelgeber (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen) hat vorgegeben, dass sich auch die bereits laufenden Programme dementsprechend umbenennen müssen. Frau Pohling fragt die Beiratsmitglieder, wie der Beirat zukünftig heißen soll, da man auch den Titel „Beirat SOZIALE STADT“ nicht beibehalten dürfe. Der Beirat möchte Beirat „Sozialer Zusammenhalt“ heißen, die Bezeichnung „Beirat“ erscheint nicht ausreichend aussagekräftig.</p> <p>3. Ortsbezeichnung „Roter Platz“: Frau Pohling fragt die Anwesenden, welche Bezeichnung für die östlich der Carl-Sonnenschein-Siedlung befindliche Freifläche geläufiger ist: „Roter Platz“ oder „Schreibwiese“. Die Anwesenden sind sich einig, dass die Bezeichnung „Roter Platz“ geläufiger ist und im ISEK verwendet werden sollte.</p>	
5.	<p>Ergebnisse des Workshops zum Leitbild „Sozialer Zusammenhalt“ Sossenheim</p> <p>- Frau Pohling fragt wie viele der Anwesenden bei dem Workshop in der letzten Sitzung nicht dabei waren: Vier Personen.</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> - Frau Pohling fasst das Vorgehen des Workshops in der letzten Sitzung kurz zusammen und bittet die Anwesenden die Zusammenfassung des erarbeiteten Selbstverständnisses und der Ziele zu prüfen. - Selbstverständnis: Zur Zusammenfassung des Selbstverständnisses gibt es keine Anmerkungen. - Ziele: Zu den ausgewiesenen Zielen gibt es folgende Ergänzungen von den Anwesenden: <ul style="list-style-type: none"> o Angebote für Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren stärken o Barrierefreiheit im Stadtteil steigern o Das Ziel „Innovationskraft unseres Stadtteils“ ist nicht eindeutig genug und sollte durch folgende Ziele ergänzt und somit klarer gefasst werden: Standortvorteil innerhalb der Rhein-Main-Region entwickeln und stärken, kulturelle und wirtschaftliche Innovationskraft steigern. <p>Frau Pohling erläutert, dass die von den Planenden erarbeiteten Ziele mit den Zielen aus der Beteiligung übereinstimmen. Folgende Planungsziele wurden identifiziert: Verbindungen schaffen, Grünräume qualifizieren, Identifikationsorte qualifizieren und Stadtteilimage verbessern. Sie stellte die Planungsziele anhand von Plänen vor.</p> <p>Slogan: Die bei der letzten Sitzung erarbeiteten Vorschläge für einen Slogan, sowie Ergänzungen aus dem Planungsteam, werden vorgestellt. Anschließend hat die Gruppe noch einmal Zeit, die Vorschläge zu sichten, zu ergänzen und Favoriten auszuwählen. Als Favoriten ergeben sich folgende Slogans aus der Diskussion:</p> <p style="padding-left: 40px;">Sossenheim gewinnt mit  Best Exit Sossenheim Sossenheim ist gut und wird noch besser Sossenheim gewinnt mit  und Vielfalt</p> <p style="padding-left: 40px;">Vorschlag aus der Beiratssitzung vom 26.8.2020: Mein Sossenheim ist...</p> <p style="padding-left: 80px;">Stadtteil Offen Speziell Stark Einzigartig Nachhaltig Heimat Einladend Individuell Menschlich</p> <p>Die Begriffe Tradition und Heimat werden in der Gruppe kontrovers diskutiert. Da sie sich als zu schwierig erweisen, einigt sich die Gruppe darauf, sie im Slogan zu vermeiden.</p> <p>Für die nächste Beiratssitzung werden die Slogan-Favoriten vom Planungsteam weiterentwickelt und dazu ein Logo-Entwurf erarbeitet, der in der nächsten Beiratssitzung zur Abstimmung vorgestellt werden soll.</p>	
6.	<p>Vorstellung der Maßnahmensteckbriefe</p> <p>Frau Pohling erläutert den allgemeinen Aufbau der Maßnahmensteckbriefe. In dieser Form wird es für alle Maßnahmen jeweils einen Steckbrief im ISEK „Sozialer Zusammenhalt“ Sossenheim geben.</p> <p>Frau Kunze erkundigt sich nach der ausgewiesenen Priorisierung der einzelnen Maßnahmen auf den Steckbriefen, die bislang noch überall gleich lautet. Frau Evans erklärt, dass aktuell ca. 45 Maßnahmen aus den städtebaulichen Bestandsaufnahmen, abgeleiteten Zielen und Beteiligungsveranstaltungen entwickelt wurden. Die Maßnahmen, die nun ausformuliert und stadintern abgestimmt werden, sollen nach und nach dem Beirat präsentiert werden. Die Priorisierung erfolgt dann, wenn alle Maßnahmensteckbriefe fertig sind. Für die Festlegung der Reihenfolge werden dann auch der Beirat und die Öffentlichkeit zu Rate gezogen werden.</p> <p>Frau Pohling stellt folgende Maßnahmensteckbriefe vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> o 4.1 Spielflächenaufwertung Schaumburger Straße, Henri-Dunant-Siedlung 	

	<ul style="list-style-type: none"> ○ 4.6 Spielflächenaufwertung Carl-Sonnenschein-Siedlung ○ 4.7 Umgestaltung Cäcilia-Lauth-Spielpark ○ 3.1 Öffentlichkeitsarbeit – Konzept und Umsetzung ○ 3.2 Imagekampagne ○ 2.1 Quartiersmanagement ○ 2.2 Beirat ○ 2.3 Verfügungsfonds ○ 2.4 Stadtteilbüro 	
7.	<p>Verfügungsfondsantrag Antrag des Heimat- und Geschichtsvereins e. V. zur Erhaltung / Verschönerung der Gedenktafel Wilhelm Fay von Andreas Will: Herr Will erläutert kurz die Arbeit des Vereins und verweist auf den Geschichtspfad mit Gedenktafeln, der angelegt und nun ausgebaut werden soll. Am Sulzbach gibt es einen Gedenkstein für Wilhelm Fay. Der geborene Sossenheimer und Bürgermeister der Stadt Frankfurt habe viel für den Stadtteil getan. Der Verein möchte den Stein neu setzen und einfassen lassen, um eine bessere Sichtbarkeit zu schaffen, außerdem soll eine Tafel zur Person und Geschichte Sossenheims angebracht werden. Nach bisherigem Kenntnisstand werden die Kosten unter der beantragten Summe von 1.500 Euro liegen. Für die Umsetzung wartet der Verein noch auf Rückmeldungen vom Grünflächenamt.</p> <p>Die Vorsitzende des Beirats verweist auf die Umsetzung innerhalb dieses Jahres und merkt an, dass bei Nicht-Einhaltung der Frist die Möglichkeit besteht, einen neuen Antrag zu stellen.</p> <p style="text-align: center;">Der Antrag wird einstimmig (14 Stimmen, 1 Enthaltung) bewilligt.</p> <p>Die Frist für das Einreichen weiterer Verfügungsfondsanträge ist der 14.10.2020.</p>	
8.	<p>Sonstiges Die nächste Sitzung findet am 28.10.2020 statt. Der Veranstaltungsort wird mit der Einladung bekannt gegeben.</p>	

Foto der Pinnwand am 23.9.2020:





Beirat SOZIALE STADT Sossenheim

6. Sitzung am 23. September 2020



Tagesordnung



1. Begrüßung
2. Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
3. Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Aktuelles aus dem Quartiersmanagement
 1. Ergebnisse der Beteiligung zur Spiel- und Bolzplatzerneuerung in der Henri-Dunant-Siedlung
 2. Umbenennung des Programms Soziale Stadt in Sozialer Zusammenhalt
5. Ergebnisse des Workshops zum Leitbild SOZIALER ZUSAMMENHALT Sossenheim
6. Vorstellung von Maßnahmensteckbriefen
7. Verfügungsfondsanträge
8. Sonstiges

4. Aktuelles aus dem Quartiersmanagement

Ergebnisse der Beteiligung in der Henri-Dunant-Siedlung zur Spiel- und Bolzplatzerneuerung



- 14 Mitmach-Aktionen
- 200 Bewohner*innen
- 636 Hinweise

- Häufigste Wünsche für den Spielplatz: Rutsche, Klettergerüst, Seilbahn, Schaukel, Trampolin, Kleinkinderbereich

- Häufigste Wünsche für den Bolzplatz: Fußballfeld, Basketballfeld, Volleyballfeld, Fitnessgeräte, kleine Anlage zum Fahrrad/ Inline Skates/ Roller fahren

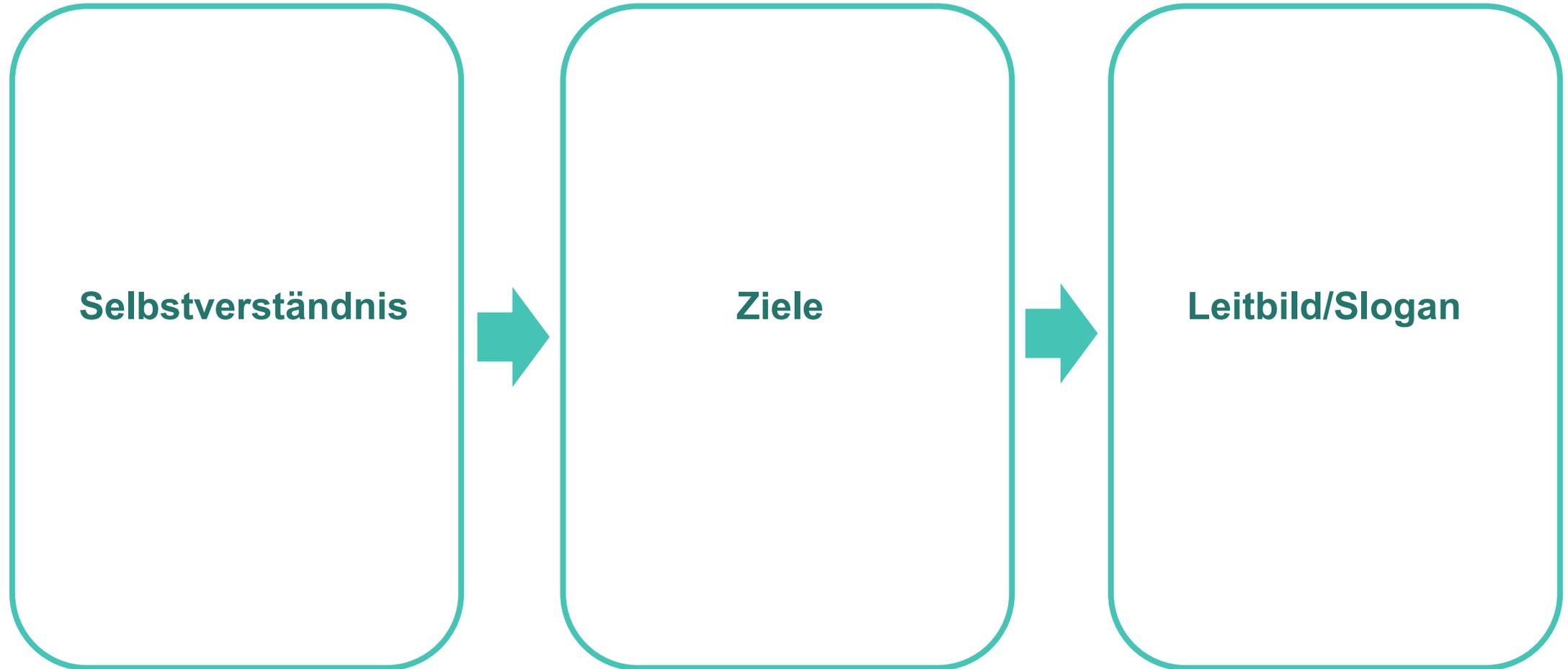
4. Aktuelles aus dem Quartiersmanagement

Soziale Stadt heißt jetzt Sozialer Zusammenhalt

- Programm „Soziale Stadt“ von 1999 bis 2018
- Förderung von 934 Gebieten
- Seit 2020 wurde im Rahmen der Neuausrichtung der Städtebauförderung das Programm „Soziale Stadt“ in das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ überführt



5. Ergebnisse des Beiratsworkshops zum Leitbild



5. Ergebnisse des Beiratsworkshops zum Leitbild

Selbstverständnis

Mein Sossenheim ist AKTIV

- Wächst und hat Dynamik
- Ein Stadtteil mit vielen Aktiven
- Ist kinderreich
- Viele Freizeitangebote für Kinder und Ältere

Mein Sossenheim ist VIELFÄLTIG

- Lebendige vielfältige Vereinskultur
- Vielfältig, einzigartig
- Bunt, multikulturell und vielfältig
- Multikulturell und offen (mehrfach genannt)

Mein Sossenheim ist GRÜN

- Grün und hoher Freizeitwert
- Ein Stadtteil mit viel Grün
- Schnell im Grünen
- Ein Stadtteil mit viel Ruhe

Mein Sossenheim hat POTENTIAL /ist ZUKUNFTSFÄHIG

- Unterschätztes Randgebiet
- Geprägt von Siedlungen
- Ein geschäftsarmer Stadtteil
- Ein Stadtteil mit infrastrukturellen Mängeln (Verkehr, öffentliche Räume)
- Kleinteilig
- Verkehrsgünstig (für Auto)
- Einladend, Nachhaltig

Mein Sossenheim hat HERZ /ist HEIMAT

- Unser Zuhause
- Heimat, Menschlich, Stark
- Große Nachbarschaftshilfe

5. Ergebnisse des Beiratsworkshops zum Leitbild

Ziele

Wir wollen stärken:

- Begegnungsstätten und Treffpunkte
- Infrastruktur
- Grünräume
- Alternativen zum MIV
- Angebote für junge Erwachsene und Familien
- das positive Image nach Außen
- die Innovationskraft unseres Stadtteiles

-> Die Planungsziele stimmen mit den Zielen des Beirates überein.

5. Ergebnisse des Workshops zum Leitbild

Sloganvorschläge aus dem Workshop:

Sossenheim -
gibt Halt und hat Zukunft
ist gut und soll noch besser werden
lebens- und liebenswert
Geht den Weg von Tradition in Zukunft
Vielfältige Heimat

Nächster Halt Sossenheim
Best Exit Sossenheim

Weitere Vorschläge:

Sossenheim –
ist besser
das wird gut!
einfach gut!
bunte Heimat
grüne Stadt für alle
hier bleib ich!
hat Zukunft
Heimat und Vielfalt
meine Zukunft!

6. Vorstellung von Maßnahmensteckbriefen

4.1 SPIELFLÄCHENAUFWERTUNG SCHAUMBURGER STRASSE, HENRI-DUNANT-SIEDLUNG

Standort	Henri-Dunant Siedlung, Nördlich Schaumburger Straße
Eigentümer	Stadt Frankfurt am Main
Träger der Maßnahme	Stadt Frankfurt am Main (Amt 67)
Beteiligte	Stadt Frankfurt am Main (Amt 61), Kinderzentrum Dunantring, Kita Farbenland, Edith-Stein-Schule, Henri-Dunant-Grundschule, Bewohner*innen, Beirat, QM
Nutzer der Maßnahme	Kinder, Bewohner*innen
Handlungsfelder	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 X □ □ X □ X □ X X X
Maßnahmenbezüge	1.1 4.9 9.1
Geschätzte Gesamtausgaben (Städtebauförderung/ Drittmittel)	
Priorität	1 / 2 / 3
Herleitung Kostenansatz	



Ausgangssituation	<p>Die Spielfläche liegt zwischen Schaumburger Straße, Edith-Stein-Schule und Dunantring. Die Anlage ist der einzige Spielplatz in der Siedlung.</p> <p>Die Spielgeräte sind in die Jahre gekommen und mussten teilweise aufgrund von Sicherheitsmängeln ersatzlos entfernt werden.</p> <p>Im Umfeld der Spielfläche fehlen Sitzgelegenheiten für Begleitpersonen. Spielangebote für Kleinkinder fehlen vollkommen.</p> <p>Die Feuerwehrezufahrt für die Edith-Stein-Schule wird auch als Durchweg und Zugang zu den Spielflächen genutzt. Der Weg ist sanierungsbedürftig. Trotz der Rasengittersteine bilden sich große Pfützen bei nasser Witterung. Die gewünschte Begrünung hat sich nicht eingestellt. Die Wegebeziehungen sind uneinheitlich gestaltet und uneben.</p>
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Wohnzufriedenheit • Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität öffentlicher, wohnortnaher Grün- und Spielflächen
Lösungsansätze	<p>Als eine von zwei öffentlichen Grünflächen in der Henri-Dunant-Siedlung und einziger öffentlicher Spielplatz ist die Spielfläche im Bereich der Schaumburger Straße dringend zu erhalten und neu zu gestalten.</p> <p>Unter Beteiligung der Kinder und Bewohner*innen der Siedlung sind Ideen zu sammeln, die in die Planung und Realisierung einfließen sollten. Folgende Aspekte sind zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuerrichtung eines Kleinkinderspielbereiches • Erneuerung der Spiel- und Bewegungsangebote • Gestaltung einer Spiellandschaft, die auch kreatives und freies Spiel ermöglicht und fördert • Kleinteilige Nischen wie Spielhäuschen o.ä. können zum Rollenspiel animieren • Sitzbänke und gegebenenfalls Picknicktische • Aufwertung der als fußläufige Verbindung genutzten Feuerwehrezufahrt bei der Schule • Verbesserung der Wege
Hinweise aus dem Beteiligungsprozess	Ein verbessertes Angebot für Kinder wurde in der Beteiligung angesprochen und begrüßt.

4.6 SPIELFLÄCHENAUFWERTUNG CARL-SONNENSCHN-SIEDLUNG

Standort	Carl-Sonnenschein-Siedlung
Eigentümer	Stadt Frankfurt am Main
Träger der Maßnahme	Stadt Frankfurt am Main (Amt 67)
Beteiligte	Stadt Frankfurt am Main (Amt 61), Wohnungsbaugesellschaft, Bewohner*innen, Kinder und Jugendliche, Beirat, QM
Nutzer der Maßnahme	Kinder, Bewohner*innen
Handlungsfelder	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 X □ □ X □ X □ X X X
Maßnahmenbezüge	1.10 4.4 4.5 4.7 4.8 4.9 5.1 7.2 9.1
Geschätzte Gesamtausgaben (Städtebauförderung/ Drittmittel)	
Priorität	1 / 2 / 3
Umsetzungshorizont	2019 – 2021
Herleitung Kostenansatz	



Ausgangssituation	<p>Zentral in der Carl-Sonnenschein-Siedlung gelegen stellen die Spielflächen den wichtigsten öffentlichen Freiraum der Siedlung dar. Andere Spielflächen bestehen bis auf wenige Kleinkinderspielbereiche im direkten Wohnumfeld auf privaten Grundstücken nicht. Die unmittelbare Nähe zu den Wohnorten lässt eine klare Funktion als Siedlungsmittelpunkt und Adressierung an die Bewohner*innen erkennen.</p> <p>Die zentrale Sandspielfläche ist von einem riesigen Spieldrachen umgeben. Teils wurden Spielgeräte abgebaut, da die Geräte durch Verwitterung und Abnutzung als nicht mehr sicher eingestuft worden sind. Die verbliebenen Spielgeräte sind weitgehend nicht mehr zeitgemäß. Der vorhandene Baumbestand spendet Schatten.</p> <p>Sitzplätze für Begleitpersonen und Spielgeräte für ältere Kinder fehlen weitgehend. Die südliche Wegeerschließung zum Spielplatz ist nicht barrierefrei ausgebaut.</p>
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktivitätssteigerung des Spielplatzes • Erhöhung der Wohnzufriedenheit • Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität öffentlicher, wohnortnaher Grünflächen • Erhöhung der Barrierefreiheit • Förderung des inklusiven Miteinanders • Erhalt und Entwicklung wohnortnaher Grünstrukturen
Lösungsansätze	<p>Die großzügige Anlage soll über den Spielbereich hinaus gestaltet werden, um sie als nachbarschaftlichen Treffpunkt zu stärken, der zu Begegnung und Kommunikation einlädt. Durch ein hohes Maß an Beteiligung soll ein wertschätzender Umgang mit der Anlage sowie die Identifikation mit dem Ort gestärkt werden.</p> <p>Hierbei sollten die folgenden Maßnahmen berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubau verschiedener, vielfältiger Spielgeräte • Sicherung des Baumbestands • Errichtung von Sitz- und Aufenthaltsplätzen • Gesamtgestalterische Einbeziehung • Sicherstellung von barrierefreien Wegeverbindungen • Die Planung wurde durch eine eigene Beteiligungsaktion zur Umgestaltung unterstützt.
Hinweise aus dem Beteiligungsprozess	Seitens der Anwohner wurde des Öfteren erwähnt, dass die wohnortnahe Spiel- und Aufenthaltsfläche aufgewertet werden sollte.

4.7 UMGESTALTUNG CÄCILIA-LAUTH-SPIELPARK

Standort	Im Norden des Fördergebietes zwischen Robert-Dißmann- und Carl-Sonnenschein-Siedlung
Eigentümer	Stadt Frankfurt am Main
Träger der Maßnahme	Stadt Frankfurt am Main (Amt 67)
Beteiligte	Stadt Frankfurt am Main (Ämter 61, 79) Bewohner*innen, Beirat, QM
Nutzer der Maßnahme	Bewohner*innen, Sossenheimer*innen, Kinder und Jugendliche, Besucher*innen
Handlungsfelder	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 X □ □ X X X □ X X X
Maßnahmenbezüge	4.4 4.5 4.6 4.8 4.9 5.1 8.2 9.1 9.6 1.10
Geschätzte Gesamtausgaben (Städtebauförderung/ Drittmittel)	
Priorität	1 / 2 / 3
Umsetzungshorizont	
Herleitung Kostenansatz	



Ausgangssituation	Der im Nordosten von Sossenheim gelegene Spielpark hat einen schönen, schattenspendenden Baumbestand. Neben Spielflächen mit Spielgeräten für Kindergarten- und Schulkinder, Rasenflächen mit Bolzplatz und Grillplätzen bietet der Park einen Rodelhügel. Die Spielgeräte sind z.T. in die Jahre gekommen und könnten thematisch wie auch anzahlmäßig eine Ergänzung erfahren. Für die Anwohner der angrenzenden Siedlungen bildet der Spielpark eine zentrale „Grüne Lunge“. Darüber hinaus nutzen viele die Abkürzung durch den Park, um zu den Einkaufsmärkten an der Siegerner Straße zu gelangen. Insbesondere in den Abendstunden und in den Wintermonaten wird die Nutzung der Abkürzung fast unmöglich da ein Großteil des Wegenetzes unbeleuchtet ist. Darüber hinaus ist ein unbefestigtes Teilstück insbesondere bei feuchter Witterung nur eingeschränkt nutzbar und für Personen mit körperlichen Einschränkungen schwierig zu passieren.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität wohnortnaher, öffentlicher Grünflächen • Erhalt und Sicherung der Spielgelegenheiten • Erhöhung der Barrierefreiheit • Förderung des inklusiven Miteinanders • Umweltbildung und Sensibilisierung für wertschätzenden Umgang mit dem öffentlichen Raum • Ökologische Weiterentwicklung vorhandener Naturräume und des Stadtgrüns • Erhalt und Entwicklung wohnortnaher Grünstrukturen • Förderung von Fuß- und Radverkehr im Stadtteil und nach außerhalb des Stadtteils • Klimaschutz und Klimaanpassung • Starkregenvorsorge • Verringerung von Angsträumen
Lösungsansätze	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahmenumsetzung soll die Funktion des Spielparkes als bedeutende, wohnortnahe Grünanlage stärken und nachfolgende Aspekte berücksichtigen. • Qualitative und quantitative Ergänzung des Angebotes an Spielgeräten • Erhalt und Sicherung des Baumbestands • Artenreiche Ergänzungen des Grünbestandes z.B. mittels Blühstreifen • Durchgehende Befestigung der Wegeanbindung zum Friedhof Sossenheim. • Barrierefreie Erschließung von und zur Robert-Dißmann-Siedlung • Wegebeleuchtung; ggf. Anforderung via Bewegungsmelder (niedrige Pollerleuchten, Abstrahlung nur nach unten ohne Streuwirkung zum Schutz der Tierwelt) • Anpassung der Wegeführung an die tatsächlichen Nutzungswege (Trampelpfade)
Hinweise aus dem Beteiligungsprozess	Bei etlichen Gelegenheiten wurde insbesondere die unbefestigte Anbindung an den Durchweg durch den Friedhof sowie die fehlende Beleuchtung des Wegenetzes angesprochen. (Aufsuchende Beteiligung in der CaSo)

ENTWURF

3.1 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – KONZEPT UND UMSETZUNG

Standort	Gesamtes Fördergebiet
Eigentümer	-
Träger der Maßnahme	Stadt Frankfurt am Main (Amt 61), QM
Beteiligte	Beirat, lokale Akteure, Gewerbetreibende, ggf. Fachämter der Stadt Frankfurt am Main
Nutzer der Maßnahme	Sossenheimer*innen, Gewerbetreibende, lokale Akteure
Handlungsfelder	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 X X X X X X X X X X
Maßnahmenbezüge	alle Maßnahmen
Geschätzte Gesamtausgaben (Städtebauförderung / Drittmittel)	
Priorität	1 / 2 / 3
Umsetzungshorizont	2019 – 2030
Herleitung Kostenansatz	



Ausgangssituation	Im Verlauf des Projektes SOZIALER ZUSAMMENHALT Sossenheim wird der Bedarf an Öffentlichkeitsarbeit stetig steigen. Insbesondere nach Fertigstellung des ISEK ist es wichtig, die Themen des SOZIALEN ZUSAMMENHALTS öffentlichkeitswirksam zu begleiten, wenn die konkrete Vorbereitung und Umsetzung der Einzelmaßnahmen anstehen.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Sichtbarkeit der Themen und Einzelmaßnahmen des SOZIALEN ZUSAMMENHALTS Sossenheim während der gesamten Förderlaufzeit • Kontinuierliche, transparente Information über den aktuellen Sachstand und die Umsetzung des SOZIALEN ZUSAMMENHALTS Sossenheim • Stetiges Anwerben von interessierten Personen, die sich im SOZIALEN ZUSAMMENHALT Sossenheim einbringen möchten • Niedrigschwellige Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen online – und offline-Kanälen
Lösungsansätze	<p>Um die Öffentlichkeitsarbeit für den SOZIALEN ZUSAMMENHALT zu planen, ist zunächst ein Gesamtkonzept für die kommenden Jahre zu entwickeln. Ziel ist eine niedrigschwellige und multimediale Vermittlung der Themen und Maßnahmen im SOZIALEN ZUSAMMENHALT Sossenheim. Die Kommunikation der laufenden Einzelmaßnahmen und Aktionen soll nach innen, d.h. im Stadtteil Sossenheim, aber auch nach außen erfolgen. Hier sind die Adressaten die Gesamtstadt Frankfurt am Main, das Land Hessen und ggf. der Bund. Es sind sowohl analoge als auch digitale Kommunikationskanäle zu bedienen. Ebenso sollte die Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Formate haben und unterschiedliche Zielgruppen ansprechen, z.B. Jugendliche oder ältere Menschen, oder ggf. mehrsprachige Angebote.</p> <p>Denkbar sind auch zusätzliche Beratungsangebote. Die Beratungspraxis der letzten Jahre geht immer mehr in Richtung einer dezentralen und aufsuchenden Beratung. Beliebter werden auch sogenannte temporäre Pop-up-Beratungsstellen, wo man in einem informellen, aber geschützten Setting, z. B. in einem Quartiersbüro, Kindertagesstätte oder Seniorenzentrum mehrfach im Monat zu unterschiedlichen Themen professionell beraten wird. Das Angebot der Pop-Up-Beratung scheint besonders für Sossenheim geeignet, da dadurch dezentrale Anlaufstellen (besonders in den Siedlungen) gestärkt werden können und zugleich die Bedarfe der Bürgerschaft abgedeckt werden können. Die konkreten Angebote sind dabei immer an die Bedarfe der Bürgerschaft anzupassen. So schaffen sie eine sinnvolle Ergänzung zu den Beratungsinstitutionen vor Ort.</p>
Hinweise aus dem Beteiligungsprozess	Bei den Beteiligungsaktionen wurde wiederholt der Wunsch nach aktuellen Informationen und Transparenz zum Thema SOZIALER ZUSAMMENHALT Sossenheim geäußert.

ENTWURF

3.2 IMAGEKAMPAGNE

Standort	-
Eigentümer	-
Träger der Maßnahme	Stadt Frankfurt am Main (Amt 61), QM
Beteiligte	Beirat, lokale Akteure, Gewerbetreibende, Eigentümer*innen
Nutzer der Maßnahme	Sossenheimer*innen, Gewerbetreibende, lokale Akteure, Eigentümer*innen
Handlungsfelder	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Maßnahmenbezüge	2.1 2.2 3.1 3.4
Geschätzte Gesamtausgaben (Städtebauförderung / Drittmittel)	
Priorität	1 / 2 / 3
Umsetzungshorizont	2021 – 2030
Herleitung Kostenansatz	



Ausgangssituation	In der Beteiligung zeigte sich deutlich, dass die Bewohner*innen von Sossenheim ihren Stadtteil schätzen und dort sehr gerne leben. Immer wieder wird auf die hohe Lebensqualität in Sossenheim verwiesen. Es besteht der Wunsch, etwas gegen den zu Unrecht schlechten Ruf des Stadtteils zu tun, außerdem sollte Sossenheim gegenüber anderen Frankfurter Stadtteilen nicht in den Hintergrund rücken.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Profilierung gemeinsamer Identifikationsmerkmale für alle Sossenheimer*innen, unabhängig von der Herkunft, des Alters, des Geschlechts und der sexuellen Orientierung • Sichtbarmachen der Lebensqualität, die Sossenheim bietet • z. B. ein identitätsstiftendes Logo und einen Slogan des SOZIALER ZUSAMMENHALT Sossenheim entwickeln • z. B. Durchführung identitätsstiftender Projekte
Lösungsansätze	Eine über den gesamten Projektverlauf begleitende Imagekampagne, die sich aus verschiedenen Einzelprojekten und Aktionen zusammensetzt, lenkt den Blick auf die besonderen Seiten von Sossenheim und das Engagement der Sossenheimer*innen. Sie betont die besonderen Facetten des Stadtteils, wodurch dieser eine einzigartige Qualität gewinnt. Zugleich bietet sie auch identitätsstiftende Maßnahmen für die Wohnerschaft. Diese sind dabei durch das Quartiersmanagement in Zusammenarbeit mit den Sossenheimer*innen zu erarbeiten. Erste inhaltliche Ideen kamen wiederholt bei Beteiligungsaktionen zur Sprache. Ansatzpunkte bieten sich z. B. durch den nach wie vor dörflichen Charakter und das positive Lebensgefühl sowie das hohe Grünpotential im Stadtteil. Wiederkehrendes Thema sind auch die alten Streuobstbestände, die nur zum Teil erlebbar sind und sich als positives Thema anbieten.
Hinweise aus dem Beteiligungsprozess	Sossenheim hat ein schlechtes Image/ schlechten Ruf nach außen. (Bürgerdialog II) Sossenheim hat seine Probleme, aber man lebt hier trotzdem gerne. (Bürgerdialog I)

ENTWURF

2.1 QUARTIERSMANAGEMENT

Standort	Stadtteilbüro, Schaumburger Str.2, 65936 Frankfurt am Main sowie aufsuchende Beteiligung an verschiedenen Standorten im Fördergebiet									
Eigentümer	-									
Träger der Maßnahme	Stadt Frankfurt am Main (Amt 61)									
Beteiligte	Stadtberatung Dr. Sven Fries, Stadt Frankfurt am Main (Amt 61)									
Nutzer der Maßnahme	Sossenheimer*innen, lokale Akteure, Fachämter der Stadt Frankfurt am Main, Beirat									
Handlungsfelder	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Maßnahmenbezüge	alle Maßnahmen									
Geschätzte Gesamtausgaben (Städtebauförderung / Drittmittel)										
Priorität	1 / 2 / 3									
Umsetzungshorizont	2019 – 2030									
Herleitung Kostenansatz										



Ausgangssituation

In Sossenheim gibt es bereits zahlreiche Akteure aus allen Sparten der Gesellschaft und kulturelle, soziale und wirtschaftliche Vernetzungs- und Beratungsangebote. Ebenso gibt es eine Vielzahl an informellen Initiativen oder engagierten Bewohner*innen, die sich für ihre Nachbarschaft einsetzen möchten. Jedoch mangelt es, besonders in den Vereinsstrukturen, an Nachwuchskräften und die Vernetzung der verschiedenen Angebote und Akteure untereinander ist ausbaufähig. Bedingt durch die Weitläufigkeit des Gebietes sowie durch die Tatsache, dass die meisten Engagierten im Ortskern wohnen, ist das Angebot, bzw. die Anbindung der Großwohnsiedlungen nicht ausreichend.

Durch das frühere Quartiersmanagement des Frankfurter Programms „Aktive Nachbarschaften“ in Teilen Sossenheims ist das Konzept „Quartiersmanagement“ bekannt und genießt ein hohes Ansehen.

Zielsetzung

- Einrichtung eines Stadtteilbüros mit regelmäßigen Sprechzeiten als zentrale Anlaufstelle zur Information und Kommunikation rund um das Förderprogramm sowie als Raumangebot für kleinere Veranstaltungen und Aktionen
- Begleitung der investiven Maßnahmen
- Aktivierung und Anleitung von privaten Akteuren
- Netzwerkarbeit mit vorhandenen lokalen Akteuren
- Vermittlung zwischen Bürgerschaft, Politik und Stadtverwaltung
- Geschäftsführung für den Beirat SOZIALER ZUSAMMENHALT Sossenheim
- Öffentlichkeitsarbeit in und für Sossenheim
- Unterstützung bei Anträgen für den städtischen Verfügungsfonds

Lösungsansätze

Durch das QM sollen ein transparenter Informationsfluss, imagefördernde Maßnahmen und eine öffentlichkeitswirksame Begleitung der investiven Maßnahmen sowie die Rückkopplung in Stadtverwaltung und Politik erreicht werden. Ein bewährtes Instrument der Städtebauförderung ist ein Quartiersmanagement, welches die Akteure dabei unterstützt, Projekte für das Gemeinwesen umzusetzen. Solche Projekte können z.B. Quartiersfeste, „Alt-hilft-Jung-hilft-Alt“, Inklusionsprojekte, Repair-Café, Flohmärkte, oder Aktionen zur Umweltbildung sein. In Sossenheim liegt ein besonderes Augenmerk auf den Themen Müll- und Sperrmüllablagerungen, die kontinuierlich auch mit nachbarschaftlichen Aktionen zu behandeln sind.

Ein weiterer wichtiger Bereich der Arbeit in Sossenheim wird die Aktivierung bisher nicht sichtbarer Gruppen sein. Viele ehrenamtlich Aktive aus unterschiedlichen Quartieren nehmen sich untereinander nicht genügend wahr und arbeiten zu wenig miteinander. Es besteht Bedarf an vielfältigen organisatorischen oder projektbezogenen Verbindungen zwischen den Sossenheimer Quartieren mit ihren Akteur*innen. Ihnen allen bietet das Quartiersmanagement ein kultursensibles Empowerment, professionelle Öffentlichkeitsarbeit und finanzielle Unterstützung durch die Betreuung von Anträgen für den städtischen Verfügungsfonds. Das QM soll in einem eigens dafür eingerichteten Stadtteilbüro präsent und ansprechbar sein.

Konflikte

Die Maßnahme erscheint konfliktfrei.

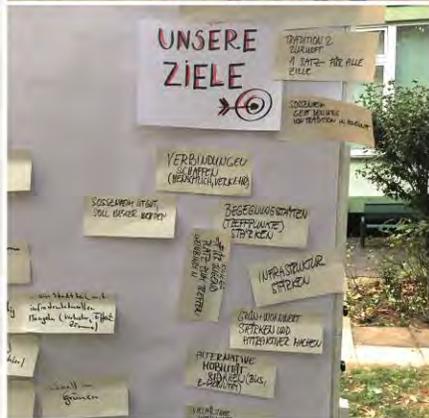
Hinweise aus dem Beteiligungsprozess

Wir brauchen ein Quartiersmanagement. (Bürgerdialog I)
Gemeinsame Feste feiern mit allen Kulturen wäre toll für ein interkulturelles Miteinander. (Bürgerdialog I)
Man lebt hier nebeneinander. Aus dem Nebeneinander soll ein Miteinander werden. (Bürgerdialog I)
Es fehlt eine Vernetzung zwischen dem Ortskern und den Siedlungen. (Bürgerdialog II)

ENTWURF

2.2 BEIRAT

Standort	Stadtteilbüro, Schaumburger Str.2, 65936 Frankfurt am Main
Eigentümer	-
Träger der Maßnahme	Stadt Frankfurt am Main (Amt 61), QM
Beteiligte	Mitglieder des Stadtteilbeirates (Institutionenvertreter*innen, interessierte Sossenheimer*innen), bei Bedarf Fachämter der Stadt Frankfurt am Main
Nutzer der Maßnahme	Sossenheimer*innen, lokale Akteure
Handlungsfelder	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Maßnahmenbezüge	alle Maßnahmen
Geschätzte Gesamtausgaben (Städtebauförderung / Drittmittel)	
Priorität	1 / 2 / 3
Umsetzungshorizont	kurzfristig
Herleitung Kostenansatz	2019 – 2030



Ausgangssituation	In Sossenheim gibt es zahlreiche aktive Akteure und Einrichtungen, die sich außer in den punktuellen Beteiligungsveranstaltungen auch kontinuierlich einbringen möchten. Sie wünschen sich detaillierte Informationen und Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Erarbeitung und Umsetzung des ISEKs. Die Stadt Frankfurt am Main hat bereits gute Erfahrungen mit dem Einrichten eines Beirates für Gebiete im Förderprogramm „SOZIALER ZUSAMMENHALT“ gemacht.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> Aktives Einbinden von engagierten Sossenheimer*innen und lokalen Institutionen, die als Multiplikator*innen im Stadtteil wirken. Anspruchsvolles Mitwirkungsangebot für lokale Akteure und Einrichtungen, die sich langfristig im SOZIALEN ZUSAMMENHALT Sossenheim einbringen möchten. Entscheidungsgremium für Verfügungsfondsprojekte
Lösungsansätze	Im Rahmen des Förderprogramms ist die Einrichtung eines „Beirates SOZIALER ZUSAMMENHALT Sossenheim“ als Gremium für langfristige und kontinuierliche Beteiligung vorgesehen. Der Beirat ist ein ehrenamtliches Gremium bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Sossenheimer Bewohnerschaft sowie verschiedener Institutionen, Vereinen und Initiativen. Der Beirat vertritt die Wünsche und Bedarfe der Menschen in Sossenheim während des gesamten Programmverlaufs und berät über Projektvorschläge sowie notwendige Veränderungen im Stadtteil. Weiterhin dient der Beirat als beratendes Gremium für die Ortsbeiräte und Stadtverordneten. Der Beirat trifft sich regelmäßig und tagt öffentlich, um die Anregungen und Wünsche der Sossenheimer Bewohnerschaft in das Projekt einzubringen und um über Anträge für den städtischen Verfügungsfonds zu entscheiden. Der Beirat wird im Laufe der Erstellung des ISEKs gebildet. Er wirkt bei dessen Erarbeitung mit und gibt seine Zustimmung zu dem fertigen Konzept. In der Umsetzungsphase des ISEK stellt der Beirat wichtige Weichen zur Priorisierung von Maßnahmen und dient als Multiplikator, der innerhalb der Bewohnerschaft und bei lokalen Akteuren für Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft an der Maßnahmenumsetzung wirbt.
Konflikte	Die Geschäftsstelle des Beirats liegt beim Quartiersmanagement Sossenheim.
Hinweise aus dem Beteiligungsprozess	Die Maßnahme erscheint konfliktfrei.

ENTWURF

2.3 VERFÜGUNGSMITTEL

Standort	-
Eigentümer	-
Träger der Maßnahme	Stadt Frankfurt am Main (Amt 61)
Beteiligte	QM, Beirat
Nutzer der Maßnahme	Sossenheimer*innen, lokale Akteure
Handlungsfelder	1 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 4 <input checked="" type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input checked="" type="checkbox"/> 7 <input checked="" type="checkbox"/> 8 <input checked="" type="checkbox"/> 9 <input checked="" type="checkbox"/> 10 <input type="checkbox"/>
Maßnahmenbezüge	2.1 2.2
Geschätzte Gesamtausgaben (Städtebauförderung / Drittmittel)	
Priorität	1 / 2 / 3
Umsetzungshorizont	kurzfristig
Herleitung Kostenansatz	



Ausgangssituation	Mit Städtebaufördermitteln können bauliche Projekte im Programmgebiet realisiert werden. Im Sinne der integrierten Quartiersentwicklung ist es wichtig, Impulse und Bedarfe aus dem Quartier aufzugreifen und das ehrenamtliche Engagement auch in nicht-investiven Projekten zu fördern. Die Mittel aus der Position Verfügungsfonds stehen mit diesem Instrument allen Bewohner*innen und lokalen Akteuren aus dem Fördergebiet zur Verfügung.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwellige und kultursensible Aktivierung der Bürgerschaft • Finanzierung kleinerer, zeitlich begrenzter Projekte die sozial-integrativ und öffentlichkeitswirksam wirken • Stärkung des ehrenamtlichen Engagements • Insbesondere Aktivierung Jugendlicher unter 18 Jahren
Lösungsansätze	<p>Die Stadt Frankfurt am Main hat u. a. für ihre Gebiete der Städtebauförderung einen eigenen städtischen Verfügungsfonds mit dazugehörigen Richtlinien eingerichtet. Die Entscheidung über die Genehmigung eines Antrags zum Verfügungsfonds trifft der Beirat SOZIALER ZUSAMMENHALT Sossenheim. Darüber hinaus bietet das Bund-Länder-Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ die Möglichkeit einen programmeeigenen Verfügungsfonds aufzulegen und hierfür weitere Fördermittel zu beantragen.</p> <p>In Sossenheim ist jeder fünfte Mensch jünger als 18 Jahre (2015). Daher sind Jugendliche eine besonders wichtige Zielgruppe, die es zu aktivieren gilt. Neben dem städtischen Verfügungsfonds soll daher ein gesonderter Jugend-Verfügungsfonds eingerichtet werden. Durch die Umsetzung eigener baulicher oder nicht-investiver Projekte wird nicht nur das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen gestärkt: Jugendliche erlernen zugleich Kompetenzen, wie Teamarbeit, Zeit- und Projektmanagement, Verantwortung übernehmen, Führung und Konfliktmanagement. Diese sogenannten "Kompetenzen für das 21. Jahrhundert" erleichtern später den Jugendlichen einen Ausbildungs-, Studienplatz oder einen Arbeitsplatz zu finden. Der Bedarf einen gesonderten Verfügungsfonds begründet sich dadurch, dass, um die gewünschte Wirkung zu entfalten, der Verfügungsfonds für Jugendliche andere Auflagen mit sich bringen soll: z. B. Workshops für Jugendliche, in denen sie ihre Ideen entwickeln können, ein Mentorenprogramm mit etablierten Akteuren und eine niedrigere Antragssumme.</p> <p>Sollten sich im Programmverlauf weitere Themen ergeben, die den Richtlinien zur Verwendung des Verfügungsfonds entsprechen ist eine Ausweitung denkbar.</p>
Konflikte	Die Maßnahme erscheint konfliktfrei.
Hinweise aus dem Beteiligungsprozess	Das Vereinsleben bröckelt, einige Vereine lösen sich wegen Nachwuchsmangel aus. (Schlüsselpersonengespräch)

ENTWURF



2.4 STADTEILBÜRO

Standort	Schaumburger Straße 2
Eigentümer	Privater Eigentümer
Träger der Maßnahme	Stadt Frankfurt am Main (Amt 61)
Beteiligte	QM, ggf. externe Berater
Nutzer der Maßnahme	Beirat, Sossenheimer*innen, lokale Akteure, Gewerbetreibende, Wohnungswirtschaft
Handlungsfelder	1 <input type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input checked="" type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 9 <input type="checkbox"/> 10 <input type="checkbox"/>
Maßnahmenbezüge	2.1 2.2 2.3 2.4 3.1 6.5
Geschätzte Gesamtausgaben (Städtebauförderung / Drittmittel)	
Priorität	1 / 2 / 3
Umsetzungshorizont	kurzfristig
Herleitung Kostenansatz	



Lageskizze

Ausgangssituation

Im gesamten Projektverlauf des SOZIALEN ZUSAMMENHALT Sossenheim gilt es die Sossenheimer*innen kontinuierlich zu informieren und Beteiligungsaktionen anzubieten. Um ein niedrigschwelliges Informations- und Beratungsangebot im Stadtteil zur Verfügung zu stellen, wird im Fördergebiet ein Stadtteilbüro eingerichtet, in dem sich die Sossenheimer*innen zu festen Öffnungszeiten über das Programm informieren können.

Als Standort für das Quartiersmanagement des SOZIALEN ZUSAMMENHALT Sossenheim konnte bereits eine seit längerer Zeit leerstehende Geschäftsfläche angemietet werden. Diese liegt zentral in Sossenheim an einer der Hauptdurchfahrtsstraßen. Sie bietet Platz für den Büroarbeitsplatz des Quartiersmanagements sowie einen großen, Raum, der als Treffpunkt im Quartier sowie für verschiedenste Aktivitäten mit Gruppen bis zu 25 Personen (wie z. B. den Beiratssitzungen) genutzt werden kann.

Die unmittelbare Nachbarschaft zum Jugendhaus bietet für beide Einrichtungen Möglichkeiten: So kann das Quartiersmanagement größere Räumlichkeiten, z.B. die Küche des Jugendhauses nutzen. Das Jugendhaus könnte z.B. im Außenbereich des Stadtteilbüros einen ersten Standort für Hochbeete zum Gärtnern finden.

Zielsetzung

- Schaffen eines Stadtteilbüros, das von allen Sossenheimer*innen gut angenommen wird. Durch Angebote für ganz unterschiedliche Zielgruppen fühlen sich alle angesprochen.
- Schaffen eines Treffpunktes für Vereine und Initiativen aus Sossenheim
- Schaffung eines an die Bedarfe angepassten Beratungsangebotes

Lösungsansätze

Die Räumlichkeiten bedürfen einer umfassenden Renovierung. Die Innentüren, Elektrik und Beleuchtung sowie das Schaufenster sind herzurichten bzw. auszutauschen und die Wände benötigen einen neuen Anstrich. Zudem ist der Einbau einer Teeküche erforderlich.

Um das Stadtteilbüro deutlich als solches wahrzunehmen, wird außen am Gebäude ein großes Schild mit dem Logo des SOZIALER ZUSAMMENHALT Sossenheim angebracht.

Die Räumlichkeiten verfügen außerdem über einen Hof, der im Zuge der Herrichtung aufgewertet werden kann, um ihn nutzbar zu machen. So könnten hier z. B. im Sommer kleinere Veranstaltungen wie ein Nachbarschaftsflohmarkt, Sommerkino für Kinder oder eine Sitzung des Beirates stattfinden.

Konflikte

Die Maßnahme erscheint konfliktfrei. Für eine umfassendere Umgestaltung ist die Zustimmung des Vermieters notwendig.

Hinweise aus dem Beteiligungsprozess

In Sossenheim fehlen Veranstaltungsorte für Vereine. (Bürgerdialog II)
Insbesondere bei erwachsenen Menschen im Gebiet besteht ein Bedarf an zentralen Anlaufstellen. (Bürgerdialog II).

7. Verfügungsfonds

Antrag vom Heimat- und Geschichtsverein e. V.
Erhaltung/ Verschönerung der Gedenktafel Wilhelm Fay
Andreas Will

8. Sonstiges



Nächste Beiratssitzung

am Mittwoch, **28. Oktober, von 18:30 – 20.30 Uhr**

Frist für das Einreichen der Verfügungsfondsanträge:
Mittwoch, 14. Oktober 2020

E-Mail für das Einreichen der Anträge:
zlatica.niznanska@stadtberatung.info

Adresse:
Stadtteilbüro SOZIALE STADT Sossenheim
Schaumburger Str. 2
65936 Frankfurt am Main

VII. Beiratssitzung „Sozialer Zusammenhalt“ Sossenheim am 25.11.2020

Zeit: 18:30 – 20:00 Uhr

Ort: Digitales Treffen via Cisco Webex

<p>Anwesende: Mitglieder aus der Bürgerschaft: Fr. Kahraman (Vorsitz), Hr. Weber, Fr. Kunze, Fr. Winter, Hr. Will, Fr. Peters, Hr. Fuks, Fr. Frank, Fr. Wähler Mitglieder aus Institutionen: Hr. Brenninger – Senioren Fr. Reichwein – Sozialbezirksvorsteherin Fr. Seufert-Dietrich – Christliche Gemeinden Hr. Wiechula – Gewerbeverein Hr. Reiter – Jugendeinrichtungen Fr. Fecher – Wohnungsunternehmen</p> <p>Entschuldigt: Fr. Krüsemann, Hr. Deigert, Fr. Scharf, Hr. Grünenwald, Fr. Serke, Fr. Gester, Fr. Stark-Matthäi, Gäste: Fr. Retsch – Vereinsring, Hr. Cunitz – Wohnungsunternehmen, Hr. Eckstein – Wohnungsunternehmen, Fr. Köhler, Fr. Fischer Veranstalter: Timo Szuczynski, Daniela Evans, Bettina Boknecht (Amt 61) Zlatica Niznanska (Quartiersmanagement), Anna Pohling (Stadtberatung Dr. Sven Fries)</p>		
TOP	Inhalt	Zust.
1.	Begrüßung Frau Kahraman begrüßt alle Anwesenden.	
2.	Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfähigkeit Die Tagesordnung wurde ohne Anmerkungen beschlossen. Mit 15 anwesenden Mitgliedern ist der Beirat beschlussfähig.	
3.	Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung Es gibt keine Anmerkungen, das Protokoll wird damit verabschiedet.	
4.	Bedarfe und Berichte aus dem Fördergebiet Hr. Brenninger: Nun beginnt die sentimentale Weihnachtszeit. Viele Seniorinnen und Senioren brauchen und wünschen sich soziale Kontakte. Fr. Reichwein: Die Situation ist schwieriger geworden. Es ist viel zu tun im Dezember, und unsere Arbeit läuft trotz Covid weiter. Hr. Wiechula: Im März / April dieses Jahr hatten wir so viel zu tun wie noch nie. Über den Sommer war es ruhiger, nun im Oktober / November liegt wieder mehr Arbeit an. Die privaten Kontakte haben wir auf null reduziert. Fr. Fecher: Bei der GWH läuft alles normal, die Kolleginnen und Kollegen arbeiten abwechselnd im Büro. Unsere Mieterinnen und Mieter sind stark vom Lockdown betroffen. Daher hat die GWH derzeit ihre Mieterhöhungen ausgesetzt.	
5.	Aktuelles aus dem Quartiersmanagement <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Stadtteilbüro ist weiterhin offen, auch persönliche Termine sind möglich. ▪ Frau Niznanska, bietet an, seitens des Quartiersmanagements z. B. bei der Durchführung digitaler Veranstaltungen unterstützen zu können. Konkrete Unterstützungsbedarfe wurden seitens der Gruppe nicht formuliert. ▪ Erneuerung des Spielplatzes in der Carl-Sonnenschein-Siedlung: Der Baubeginn ist geplant für Ende Januar 2021 ▪ Erneuerung des Spiel- und des Bolzplatzes in der Henri-Dunant-Siedlung: Die Vorstellung der Planungsentwürfe mit Bürgerbeteiligung wird im 1. Quartal 2021 stattfinden ▪ Frau Pohling berichtet, dass das ISEK sich jetzt in der Phase der Fertigstellung befindet. Ab Januar ist die Abstimmung mit den städtischen Ämtern geplant. 	

<p>6.</p>	<p>Leitbildprozess des Beirats Sozialer Zusammenhalt – Logovorschläge</p> <p>Logo 1: Logo 2: Logo 3:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Feedback zu Logo 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu abstrakt und zu wenig selbsterklärend, versteht man nicht auf den ersten Blick (mehrfach genannt) ▪ Bezug zu Sossenheim unklar ▪ am besten, klassisch <p>Feedback zu Logo 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gefällt am besten (mehrfach genannt) ▪ Menschen immer erkennbar ▪ Sossenheim rund geschrieben – gefällt gut (mehrfach genannt) ▪ Bunt, Fröhlich, Bezug zu Sossenheim, guter Wiedererkennungswert ▪ Dynamisch ▪ Zeigt die Jugend im Stadtteil ▪ Vielfalt dargestellt in bunt, in schwarz funktioniert es nicht ▪ Farblich sollte es angepasst werden ▪ Farblich anpassen – Version in unterschiedlichen Hautfarben gewünscht <p>Feedback zu Logo 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das schönste Logo ▪ Symbole zu kleinteilig (2 Nennungen) ▪ Wie ist der Zusammenhang zur Nachhaltigkeit hergestellt, warum grün? <p>Fazit:</p> <p>Logo 1 wird nicht weiterverfolgt (einstimmiger Beschluss). Logo 2 wird um eine Variante ergänzt, bei der die Männchen unterschiedliche Hautfarben haben. Außerdem sollen andere Farbkombinationen getestet werden. Logo 3 wird mit einem weniger kleinteiligen grünen Herz umgestaltet.</p> <p>Die Logos 2 und 3 werden nach ihrer Überarbeitung hier im Beirat vorgestellt. Anschließend soll die Sossenheimer Bevölkerung zur Abstimmung über die beiden Vorschläge eingeladen werden. Die Einladung kann über das Sossenheimer Wochenblatt, den Newsletter „Sozialer Zusammenhalt“ und im Stadtteilbüro erfolgen.</p> <p>Frau Evans berichtet, dass für den Beschluss zum neuen Logo kein Zeitdruck besteht. Es wäre schön, das Logo schon im ISEK zu haben – das ist aber kein Muss.</p>	
<p>7.</p>	<p>Sitzungstermine 2021</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Sitzungstermine für das nächste Jahr sind (immer Mittwoch, 18.30 – 20.30 Uhr): ▪ 27. Januar 2021 ▪ 24. März 2021 ▪ 5. Mai 2021 ▪ 7. Juli 2021 ▪ 15. September 2021 ▪ 24. November 2021 <p>Frau Niznanska berichtet, dass insbesondere der Termin auf dem Kirchberg in diesem Sommer im Beirat positiv bewertet wurde, da man dort öffentlich und mitten im Geschehen vor Ort tagen konnte. Somit sollen auch nächstes Jahr mindestens zwei Beiratssitzungen auf dem Kirchberg stattfinden. Herr Brenninger regt an, auch bei Wegfall von Corona-Auflagen Sitzungen draußen abzuhalten.</p>	

8.	<p>Verfügungsfondsbeitrag</p> <p>Es liegen keine neuen Anträge vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Insgesamt konnten 2020 drei Projekte mit Hilfe von Mitteln aus dem Verfügungsfonds umgesetzt werden: ▪ Baumbank nach Maß (Jugendhaus) ▪ Tag der Vereine (Kerbeburschen) ▪ Umweltbildungsprojekt (Nachbarschaftsinitiative CaSo) <p>Zwei Projekte konnten nicht durchgeführt werden: Die Kulturprojekte von Hrn. Fuks waren ohne Publikum während der Pandemie nicht durchführbar. Das Projekt des Heimat- und Geschichtsvereins zur Erneuerung der Tafel für Wilhelm Fay konnte seitens des Grünflächenamts nicht bearbeitet werden. Da die Förderung aus dem Verfügungsfonds an das jeweilige Haushaltsjahr gebunden ist, werden die Anträge bei Projektfortschritt nächstes Jahr wieder neu gestellt.</p>	
9.	<p>Die nächste Sitzung findet am 27.01.2021 statt. Der Veranstaltungsort bzw. -Login wird mit der Einladung bekannt gegeben.</p> <p>Frist für das Einreichen der Verfügungsfondsbeiträge: Mittwoch, 13. Januar 2021</p>	